

Universitätsbibliothek
Frankfurt a.M.

Universitätsbibliothek
Frankfurt a.M.

Abonnementspreise.
Vierteljährlich in Strassburg ins Haus gebracht Fr. 19.
monatlich Fr. 6.50, ab Postbezogen Fr. 19.50 unter

Kaufen Sie nur den für Sie am besten geeigneten

Code de la Route
und zwar die 6. vermehrte und verbesserte Auflage, der im Verlag des "ELSÄSSER", Strassburg erschienen ist.

Einzel-Redaktion: Finkmatta
Postfach: STRASBOURG
Société d'Édition

II Beilage

Sf 7/220

Der Elässer

L'ALSACIEN

Publicité.
Bureau du Journal:
6, rue Finkmatt. Tél. 303, 382
Pressé Réunie:
Strasbourg, 31, place de la Cathédrale. Tél. 64.36-43.41
Paris, 6^{me}, rue du 4-Septembre.
Téléphone Richelieu 76.89
Colmar, 28, rue des Têtes.
Publicité Générale:
Strasbourg, 3, rue du Dôme, Tél. 81 82.

Blatt + Sportsbeilage + Aus der kath. Welt + Kleine Revue + Zeitfragen + Der Landwirt + Soziale Fragen
Anstalt + Der kleine Elässer (Jugendbeilage) + Jung-Volkspartei (Jeunesse U. P. R.)
Dieses Blatt ist zur Einrichtung von gerichtlichen Anzeigen bestimmt.

Nr. 227 | 51. Jahrgang | Erscheint wöchentlich sechsmal | Sonntag 29., Montag 30. Sept. 1935

30. September.

Willkür in Danzig.

Obwohl der Juristenausschuss des Völkerbundes die Verbotspraxis der nationalsozialistischen Danziger Regierung gegenüber der Presse der Danziger Oppositionsparteien eindeutig als schweren Missbrauch der Amtsgewalt gekennzeichnet hat und der Völkerbundsrat aus diesem Gutachten noch die entsprechenden Folgerungen ziehen wird, setzt die Danziger Polizei Woche für Woche ihre Beschlagnahmen der «Danziger Volkszeitung» unbekümmert fort. Seit einiger Zeit wird die «Danziger Volkszeitung», das Blatt der Zentrumspartei, nahezu jeden Samstag beschlagnahmt, so dass das Erscheinen dieses grössten und wichtigsten nationalsozialistischen Blattes für Sonntag unmöglich wird. Es ist kennzeichnend für die Willkür, mit der diese Polizeimassnahmen erfolgen, dass nie der Grund angegeben wird, weshalb das Blatt beschlagnahmt wurde, sondern lediglich mitgeteilt wird, «der Inhalt des beschlagnahmten Blattes sei geeignet, die Ruhe und Ordnung zu gefährden». Wer die «Danziger Volkszeitung» kennt, weiss, dass dies in keiner Form den Tatsachen entspricht, oder dass diese Auffassung einzig und allein von einer Polizeibehörde gehegt wird, die mit dieser Behauptung nicht einmal vor Gericht gehen kann, um weitere Schritte gegen die angeblichen Störer der Danziger Ruhe und Ordnung zu unternehmen. Die NSDAP. sollte doch aus ihrer Geschichte selbst wissen, dass mit derartig lächerlichen Methoden aufstrebende Parteien, wie es in Danzig sowohl das Zentrum, als auch die deutschnationale Partei sind, nicht unterdrückt werden kann.

Der Danziger Senatspräsident Greiser hatte bekanntlich nach dem offenen Zusammenbruch der bisherigen Wirtschafts- und Staatspolitik Ersparungsmassnahmen angekündigt, die «alles bisherige in den Schatten stellen würden». So weit man bisher den Berichten über diese Aktion entnehmen kann, wurden einige hundert Lehrer und Angestellte des Senats pensioniert, wurden Tausende von Pensionisten-Familien ins Deutsche Reich verschickt und über 5000 Arbeitslose in reichsdeutschen «Arbeitslagern» untergebracht. Vor wenigen Tagen sind nun eine Reihe von Richtern im Zuge der Auflösung des Danziger Verwaltungs- und Oberverwaltungsgerichtes in den Ruhestand versetzt worden. Dass es sich bei diesen Richtern in erster Linie um Gegner des nationalsozialistischen Regimes handelt, ist eine Erscheinung, die für das Willkürregime der NSDAP. in Danzig charakteristisch und nicht weiter verwunderlich ist. Da jedoch auf Grund der Danziger Verfassung die Richter auf Lebenszeit gewählt, daher unabsetzbar sind und ihre Entfernung vom Amt vor Erreichung der Altersgrenze «nur unter Belassung der vollen Dienstbezüge» erfolgen kann, so zeigt sich an diesem einen Beispiel, dass das sogenannte Sparprogramm nichts anderes darstellt, als eine in diese Form gekleidete Aktion gegen die politische Opposition. Dass obendrein mit der «Entlassung» von Richtern der Senat das Missgeschick erlitten hat, dass die Betroffenen auf Grund der Verfassung die gegen sie erlassenen Massnahmen anfechten können und zweifellos Recht behalten werden, ist wieder eine der Niederlagen, die sich der Danziger Senat in letzter Zeit mehrmals geholt hat.

Misslungene Yachtpartie

Kampf mit 3 Jungens des «Milieu».
h. MARSEILLE, 29. September. — Drei Individuen eines besonderen «Milieu», Pierre Eaubelle, 20 Jahre alt, Leonardo di Coro, 31 Jahre alt und ein gewisser François hatten den Plan ausgeheckt, im Marseller Hafen eine Yacht zu stehlen, und eine Vergnügungsfahrt nach den Balearen zu unternehmen. Sie waren entschlossen, die Besitzer der Yacht, Mme Mara und H. de Saussure, zu ermorden, und ihre Leichen auf hoher See ins Meer zu werfen. Aber die Sicherheitspolizei hatte von der Affäre Wind bekommen, und der Chef, H. Couplet, begab sich mit mehreren Inspektoren an Bord der Yacht, während sich eine Anzahl anderer Polizisten auf dem Kai versteckt hielten. Gegen drei Uhr morgens tauchten die drei Spiesgesellen aus dem nächtlichen Dunkel auf. Jeder hatte einen Dolch in der Hand. Aber im Augenblick, wo sie das Schiff betreten wollten, fielen die Polizisten über sie her. Es entspann sich ein kurzer Kampf, in dessen Verlauf einer der Inspektoren von seinem Revolver Gebrauch machen musste. Di Coro wurde von einer Kugel getroffen und musste ins Spital eingeliefert werden. Die beiden anderen wurden verhaftet und legten ein Geständnis ab. Statt nach den Balearen zu segeln, wanderten sie ins Gefängnis.

National-Lotterie

Die Gewinner der 10. Tranche.

LYON, 28. Sept. — Nachstehend die Ergebnisse der Ziehung der 10. Tranche der Nationallotterie, die heute abend um 9 Uhr in Lyon stattfand:
Alle Nummern, die auf 9 enden, gewinnen 100 Fr.
Alle Nummern, die auf 71 enden, gewinnen 1000 Fr.
Alle Nummern, die auf 791 enden, gewinnen 10.000 Fr.
Alle Nummern, die auf 4027 enden, gewinnen 25.000 Fr.
Alle Nummern, die auf 2458 enden, gewinnen 25.000 Fr.
Alle Nummern, die auf 1119 enden, gewinnen 50.000 Fr.
Alle Nummern, die auf 8786 enden, gewinnen 100.000 Fr.
Die Gewinne von 500.000 Fr.
Die Nummern: 744 475, 156 866, 1 049 801, 60 528, 1 033 189, 1 053 502 gewinnen je 500.000 Francs.
Die Gewinne von einer Million.
Die Nummern: 172 152, 878 539, 266 067, 115 156, 827 829, 1 088 511 gewinnen je eine Million.
Das grosse Los.
Die Nummer 1 008 755 gewinnt das grosse Los in Höhe von 3 Millionen Fr.

Kathedrale in Flammen

Das Gotteshaus vollständig niedergebrannt.
h. COMO, 29. September. — Gestern abend brach in der Kathedrale, die als ein wundervolles Monument der lombardischen Kunst bekannt ist, ein Brand aus. Die Flammen verbreiteten sich mit grosser Schnelligkeit und haben den Dom vollständig zerstört.
Gestern morgen arbeiteten die Feuerwehren immer noch, um den Brand in der Kathedrale von Como zu löschen. Die Soldaten und Feuerwehrleute sind mit Masken ins Innere des Domes gelangt und konnten die wertvollen Teppiche und Gemälde retten. Die Kathedrale von Como war im elften Jahrhundert erbaut und im 14. Jahrhundert vollendet worden. Der Dom der Kathedrale war das Werk des Architekten Filippo Juvara und stammte aus dem 17. Jahrhundert; er war als eines der wertvollsten Monumente der italienischen Kunst bekannt.

Englische Anleihe

für nationale Verteidigung.
h. LONDON, 29. September. — Der «Daily Express» meldet, dass eine grosse «Anleihe der nationalen Verteidigung» demnächst aufgelegt werden wird. Sie soll eine Höhe von 150 bis 200 Millionen Pfund Sterling erreichen und zur Ausrüstung der Armee, der Flotte und der Flugwaffe dienen.

Italien und die wirtschaftlichen Sanktionen

h. ROM, 29. Sept. — Die Eventualität wirtschaftlicher Sanktionen gegen Italien wird hier sehr realistisch beurteilt. Man verhält sich sehr skeptisch hinsichtlich der Durchführung und Wirksamkeit solcher Sanktionen, und auf jeden Fall, so erklärt man, sind die nötigen Massnahmen getroffen, damit Italien trotzdem seine Aktion in Ostafrika fortsetzen kann.
Diese Massnahmen betreffen eine gewisse Anzahl Produkte, wie z. B. die unentbehrlichen chemischen Erzeugnisse, das Nussbaumholz für die Herstellung von Flintenkolben, das Eisen, und das Getreide. Diesbezüglich lässt der Landwirtschaftsminister mitteilen, dass er zwei Millionen Zentner Weizen in Reserve hat.
Aber vor allen Dingen hat Italien, falls der Völkerbund Sanktionen beschliessen sollte, die Absicht, an solche Länder zu appellieren, die nicht im Völkerbund sind. Brasilien, Argentinien, ja sogar Japan, mit welchem Italien wieder bessere Beziehungen unterhält als vor einigen Wochen. Auch Deutschland könnte nach Italien exportieren. Wenn die Bundesmitglieder versuchen sollten, die anderen Länder an der Verproviantierung Italiens zu verhindern, so wären dies keine Sanktionen mehr, sondern eine richtige Blockade, und in diesem Fall würde die italienische Flotte ein Wort mitzureden haben.

Neue Transporte

h. NEAPEL, 29. Sept. — Die Truppentransporte für Osteuropa dauern an. Gestern sind vier Dampfer mit 2500 Mann abgefahren und heute werden vier andere Schiffe mit 8500 Mann und viel Material

Mobilmachung in Abessinien

Der Dreizehnerausschuss — Völkerbund vertagt — Ostafrika-Krieg in 14 Tagen?

h. GENÈVE, 28. Sept. — Der Dreizehnerausschuss ist heute morgen zusammengetreten und hat beschlossen, seine Arbeiten bis nächsten Donnerstag zu vertagen. In der Zwischenzeit wird das Völkerbundssekretariat eine historische Darstellung des italienisch-äthiopischen Konfliktes vorbereiten, und diese Darstellung wird dem kommenden Bericht des Rates als Einleitung dienen.
Völkerbund vertagt
Der Völkerbund ist heute morgen unter dem Vorsitz des tschechoslowakischen Aussenministers Benesch zusammengetreten und dabei ohne Debatte in Vertagung gegangen. Es wurde vereinbart, dass der amtierende Bundespräsident zweckmässig mit dem Ratspräsidenten und dem Generalsekretär in Verbindung bleiben solle.
Italienischer Ministerrat
Im Laufe des heutigen Ministerrats hat Mussolini einen langen Bericht über die Entwicklung der Lage seit dem letzten Ministerrat gegeben.
«Alle Männer, die eines guten Willens sind, so heisst es in dem Communiqué, haben das Recht Italiens anerkannt, die Anregungen des Fünferkomitees anzunehmen. Die gemachten Vorschläge haben nicht allein die Expansions- und Sicherheitsnotwendigkeiten Italiens in keiner Weise berücksichtigt, sondern auch vollständig die Verträge übergangen, welche zu verschiedenen Zeiten, 1889, 1906 und 1925 die Priorität der italienischen Interessen in Äthiopien anerkannt haben. Die italienische Regierung wird auf einem Boden und in einem Kreise, wo ihre Rechte absichtlich verkannt werden, keinerlei Initiative ergreifen.
Andrerseits hat Äthiopien, während der Völkerbund sich in das Formelabyrinth seiner Prozedur einschloss, im Laufe der letzten Tage die Mobilmachung aller seiner Streitkräfte vollständig in der von den äthiopischen Raza erklärten Absicht, die Grenzen der italienischen Kolonien anzugreifen. Der in Genf zur Kenntnis gebrachte Befehl des Negus, dass er seine Truppen angewiesen habe, 30 km hinter die äthiopischen Grenzen zu gehen, kann von der italienischen Regierung, ebenso wenig wie von irgend einer anderen Regierung, welche dieses Namens würdig ist, ernst genommen werden. Dieser Ausweg hat ein strategisches Objektiv und kein friedliches Ziel:
Die Vorbereitung im Landinnern besser verschleiern und sich in solideren Stellungen festsetzen. Angesichts dieser Lage sind die Ausreisen unserer Divisionen während der letzten Tage beschleunigt erfolgt. Vor dem Auseinandergehen hat der Ministerrat für die nächste Zukunft folgende Führungslinie gezogen:
1. Italien wird den Völkerbund nicht verlassen, wenigstens nicht so lange bis der Bund in vollem Bewusstsein seiner Verantwortung Massnahmen anordnet, die Italien treffen könnten.
2. Nach Kenntnisnahme von dem herzlichen Wortlaut der Verbalbotschaft von Sir Samuel Hoare, die durch den britischen Botschafter in Rom überreicht wurde, erklärt der Ministerrat ein weiteres Mal, wie er das schon in 1925 getan hat, dass die Politik Italiens keine direkten oder verschleierten Absichten

hegt, welche die Interessen Grossbritanniens treffen könnten. Die englische Regierung ist vom 29. Januar bis heute in der ehrlichsten Weise über die Kolonialobjektive der italienischen Politik informiert worden und über die Interessen, welche sie leiten. Interessen, welche in gegenseitigen Abkommen von Grossbritannien selbst anerkannt worden sind. Das englische Volk muss wissen, trotz aller antifaschistischen Mystifikationen, dass die italienische Regierung der britischen Regierung mitgeteilt hat, dass sie bereit ist, über spätere Abkommen zu verhandeln, welche in Bezug auf die legitimen Interessen Englands in Ostafrika die nötige «Beruhigung» bringen.
3. Die faschistische Regierung erklärt in der feierlichsten Weise, dass sie alles vermeiden wird, was den italienisch-äthiopischen Konflikt ausdehnen und auf ein grösseres Gebiet tragen kann.

Mobilmachung in Abessinien

h. GENÈVE, 29. Sept. — Das Telegramm an den Präsidenten des Völkerbundes, in welchem der Negus die allgemeine Mobilmachung seiner Truppen ankündigt, wird als eine Tatsache betrachtet, welche eine ernste Lage enthüllt, wird aber nicht tragisch genommen. Es ist klar, dass die äthiopischen Raza seit einigen Wochen eine Zusammenfassung der äthiopischen Streitkräfte vornahm. Es ist nicht ausgeschlossen, dass der Dreizehnerausschuss für angebracht hält, gleich morgen eine Sondersitzung der Lage zu widmen, welche durch die äthiopische Mobilmachung geschaffen worden ist.
Aus Rom wird gemeldet, dass die amtliche Nachricht von der äthiopischen Mobilmachung berufen ist, den Beginn der militärischen Aktion zu beschleunigen. Immerhin hat das Bekanntwerden dieser Nachricht nicht den ausserordentlichen Eindruck gemacht, den man glauben könnte, denn die Presse hat diese Mobilmachung auf Grund ausländischer Meldungen, seit mehreren Tagen angekündigt. Teilweise aus diesem Grunde hat das gestrige Communiqué die deutliche Form einer Warnung an den Völkerbund in die Welt genommen. Die italienische öffentliche Meinung hat dem Völkerbund lebhaft vorgeworfen, die Absichten einiger Raza auf das Ergreifen der Offensive nicht zu berücksichtigen. Mit Ironie hat man in Italien die Nachricht aufgenommen, dass der Dreizehnerausschuss Kenntnis genommen hat von der Verpflichtung des Negus, keine Truppen in einer Tiefe von 30 km von den Grenzen zurückzuziehen.
Die italienische Gesandtschaft hat ihrem Konsul in Harrar befohlen, das Konsulat sofort zu verschliessen und nach Djibouti zu reisen. Der Konsul soll bereits unterwegs sein.

Krieg in 14 Tagen?

Der Entschluss des Negus, dem Völkerbund mitzuteilen, dass Äthiopien gezwungen ist, in kürzester Zeit die allgemeine Mobilmachung vorzunehmen, hat in allen Kreisen von Addis-Abeba einen tiefen Eindruck gemacht. In gut unterrichteten Kreisen erachtet man, dass die Feindseligkeiten in etwa 14 Tagen ausbrechen und dass die Operationen der allgemeinen Mobilmachung am 1. Oktober stattfinden werden.

Kriegsvorbereitungen in Äthiopien

h. LONDON, 29. Sept. — Reuter meldet aus Addis Abeba: Die Kriegsvorbereitungen werden eifrig fortgesetzt, während gleichzeitig die Rückkehr der Schwalben und das Aufblühen aller möglichen Blumen zeigen, dass die Regenperiode endgültig vorüber ist. Die Hauptfront der Stämme gehen nach der Nordfront ab. Aus geheimen Verstecken werden Waffen ausgegraben und an die Truppen verteilt. Alle wehrfähigen Männer werden von der Südgrenze zurückgeholt. Nur die alten Leute bleiben zurück, um die Viehräuber zu überwachen.

Schliessung des Suezkanals

h. LONDON, 29. Sept. — Der «Daily Herald» meldet, dass sich die englischen Mitglieder des Aufsichtsrates, des Suezkanals nach Paris begeben werden, wo eine Sitzung stattfinden wird, die über die eventuelle Schliessung des Suezkanals als Sanktion gegen Italien zu beschliessen hat.

— LONDON. — Der Zug «Silver Jubilee» hat den englischen Geschwindigkeitsrekord geschlagen, indem er auf der Strecke London—Grantham (Grafschaft Lincoln) eine Geschwindigkeit von 181 Kilometer erreichte.

Dies und Das

Die verfluchte Zahl 13

Wenn der Mensch nicht mehr an Gott, an sein Glück, gläubig, dann erfindet er allerhand andere Götter, da er im Lebenskampf etwas braucht als Stützen für Willenskraft und Willen, erniedrigt sich aber hierdurch zum Sklaven des dümmsten Aberglaubens.

Die Zahlen spielen bekanntlich für eine gewisse Kategorie Menschen eine grosse Rolle, so speziell die berühmte Zahl 13.

Vergil sagt ja schon in seiner 8. Ekloge: *Numero deus imparis gaudet*; Gott hat Freude an der ungeraden Zahl. Jeder, wie Theodor Hecker übersetzt: die Gottheit hat Lust an der Dreizahl.

Der Wissenschaftler ist nun mit dieser vermeintlichen Zahl 13?

Eine Masse Leute gibt es, denen es vor der Zahl 13 gruselig wird. 13 bringt für sie nur Unglück und Verderben. So setzen sich diese Leute nicht an einen Tisch, an dem 12 Personen schon Platz genommen. An einem 13. des Monats würden sie nie verweilen. Niemand würde sie an einem Haus mit der Nummer 13 wohnen. An diesem fatalen Datum erweisen sich die dieser äbergläubigen Menschen Brände, Überschwemmungen, Attentate, usw. (Wie wenn dies an andern Tagen nicht der Fall wäre...)

Die Narren sind aber zu allem Unglück nicht zu bekennen, es sind dieselben, die beim Vorüberstreifen eines Geistlichen schnell die Gassentrennen berühren, denn beim Anblick eines «Pfaffen» müssen sie Eisen berühren, sonst könnte ihnen ein Unglück zustossen.

Nun gibt es aber zum Glück Männer, ja sogar Frauen, die diesen «Brüdern» eine veredelte Abfuhr erteilen. Man könnte sie fast die Freunde der Nummer 13 nennen, wenn sie sich nicht die Bekämpfung dieser Unsinnigkeit zum Ziel gesetzt hätten.

So gibt es bereits Städte, wo sich Menschen zusammenfinden, die allerhand Streiche liefern. So gründete ein Herr mit 12 anderen Personen an einem 13. einen Verein, dessen Räume sich in einem Haus Nr. 13 befinden und dessen Mitglieder nur an einem 13. heiraten dürfen, und nur an 13. verreisen, am 13. im Auto, in der Tram, im Flugzeug fahren.

Aendlich handelten 13 Junge Damen aus Madrid, die freilich nicht gerade 13 Jahre alt sind, aber die wahrhaftig mit an den Tag legen. Sie gründeten den «Club der furchtlosen Dreizehner» und dem Volksberglauben die zarteste aber feste Stirn zu bieten.

Die «Schöne Zukunft» schreibt über diesen Klub:

«Alles, was die männlichen und weiblichen Weibchen des Aberglaubens zu tun fürchten, wird hier mutwillig geübt; man tritt mit dem linken Fuss über die Türschwelle, steigt auf Strassen über den Kanal, gibt sich in Gesellschaft der Kreuze, kann nicht mit sich vor zersprengten Spiegeln, reist am Freitag, steigt mit dem linken Bein zuerst aus dem Bett, zieht Lotterielose, deren Nummer eine Quersumme mal 13 aufweist, fährt Auto ohne Talismanpuppe, lässt sich um Mitternacht in einem Aberglaubensverein einschliessen, usw. Gleich bei der Gründungsversammlung jenes Klubs verschüttete die Vorsitzende Salz und nach Schluss der Sitzung warteten die Damen an der Haustür, bis ein schwarzer Kater vor ihnen die Strasse überquerte. Exempla trahunt! Man wird sehen, dass den tapferen Dreizehner kein Leid geschieht, die Kreuze tun nicht gegen Dämonen, sondern gegen Phantome. Mancher Künstler, Soldat und Sportsman, der von Aberglauben geplagt, seine Nerven zugrunde richtet — jede plötzlich stillstehende Uhr, jeder vorüberfahrende Leichenwagen, jeder zerbrechende Spiegel, jede astrologische Weissagung müssen ihnen schaden. Die Welt der Amazonen, die gegen alle Bösen «13» der Welt Attacke reiten, etwas lernen. Doch im Ernst: was ist schliesslich Aberglaube? Nichts anderes als säkularisierte Dämonenfurcht. Ist schon die Angst vor dem wahren Satan des Christen nicht würdig (er, das Gottesskind, soll wach werden, aber nicht ängstlich sein), so ist die ins Naturalistische abgeblühten Teufelsfurcht, der ordnare Aberglaube, erst recht wertlos, ja komisch. Und die gesamte Verspottung der pseudo-

Landwirtschaftliche Fragen

Weizen in Frankreich: 75.868.000 dz. — Gerste: 10,7 Millionen dz. — Korn: 7,4 Millionen dz. — Hafer: 37.803.740 dz. — Der Ertrag von 1935 lässt feste Preise erhoffen.

Die Statistiken des Getreides sind inzwischen erschienen, offiziell im Handel. Die Weizenproduktion wird in Frankreich auf 75.868.000 dz geschätzt. Der Handel schätzt 75.210.000 dz (vgl. «Le Bulletin des Halles» vom 11. Sept.). Die Differenz ist also nicht so gross, wie unter dem Ministerium Abel Gardey 1932, dem diejenigen alles vormachen — auch ein Defizit! — die noch rasch einführen wollten. Damals hatte der Handel die richtigen Ziffern gebracht, viel höher als die amtlichen Angaben.

Von der angegebenen Menge sind 5% als Abfall zu rechnen.

Gegenüber 1934 wäre man jetzt um 17 Millionen dz defizitär. In einzelnen Regionen waren Defizite von 30–40%, in andern von 15–20% angemeldet. Was also «fünf Gesetze und fünfzig Verordnungen» nicht fertig brachten, so spottet das genannte «Bulletin», was Taesende von Massenveranstaltungen nicht erreichten, das hat uns die Natur mit ihrem Regen und Sonnenschein besorgt, im Handumdrehen; sie hat es so gut gemacht, dass der Effekt der Ueberproduktion — unter Mithilfe von 3 Milliarden Franken! — zum grössten Teil neutralisiert wird durch das Defizit der Ernte von 1935!

Frankreich ist in 8 Wirtschaftsregionen aufgeteilt. Die stärkste Weizenregion ist Nordfrankreich mit 29.697.790 dz, die schwächste der Midi, produzierte 2.932.960 dz, wie aus der Tabelle hervorgeht:

| Region | Ertrag | Spez. | Gesamt-ertrag |
|-----------------------|------------|-------|---------------|
| Nordfrankreich | 29.697.790 | 13 | 76.000 |
| Ostfrankreich | 7.206.690 | 13 | 76.000 |
| Westfrankreich | 14.320.620 | 13 | 76.000 |
| Mittelfranchreich | 9.807.280 | 13 | 76.000 |
| Mittellostfranchreich | 5.670.330 | 13 | 76.000 |
| Südwestfranchreich | 9.121.050 | 13 | 76.000 |
| Centralmassif | 3.757.490 | 13 | 76.000 |
| Midi | 2.932.960 | 13 | 76.000 |

Unsere drei Departements, die zu Ostfrankreich zählen, werden folgendermassen taxiert:

| Region | Ertrag | Spez. | Gesamt-ertrag |
|--------------|--------|-------|---------------|
| Unter-Elsass | 21.510 | 13 | 483.500 |
| Ober-Elsass | 29.890 | 13 | 271.570 |
| Lothringen | 59.250 | 13 | 770.250 |

Gegenüber dem Weizen ist die Gerste Stiefkind sozusagen. Mit aller Mühe gelang es, sie aus dem Netz von Handelsabkommen frei zu machen, die nicht zurechnen, sie durch höhere Zölle zu schützen, als es noch zu tun war. Auch hier hat die Unzulänglichkeit des Ressortministers Abel Gardey fatal gewirkt.

Und als dann die Beimischung von Surrogaten (Reis, Mais, Maniok, Zuckererf) zum Bier wesentlich reduziert wurde (von 50 auf 15%), wurde mit der Veröffentlichung der Ausführungsbestimmungen getündelt, wovorher mit dem Dekret, das den Hopfenzoll erhöhen sollte.

Die Getreideproduktion wird in Frankreich amtlich auf 10,7 Millionen dz geschätzt, gegenüber 10,3 Millionen dz 1934, und 11 Millionen in der vorhergehenden Durchschnitt.

Der Handel schätzt die Produktion auf 9.979.150 dz, kommt also zu einem Defizit gegenüber 1934. Das «Bulletin des Halles» erklärt übrigens, Brauereien und Mälzereien können leicht an dem Binnenmarkt die Qualität finden, die sie brauchen.

Die Tabelle der 8 Regionen ergibt für die Gerste folgendes Bild in dz:

| Region | Ertrag | Spez. | Gesamt-ertrag |
|-----------------------|-----------|-------|---------------|
| Nordfrankreich | 1.788.920 | 13 | 44 |
| Ostfrankreich | 1.462.950 | 13 | 44 |
| Westfrankreich | 1.818.800 | 13 | 44 |
| Mittelfranchreich | 1.473.700 | 13 | 44 |
| Mittellostfranchreich | 259.290 | 13 | 44 |
| Südwestfranchreich | 227.710 | 13 | 44 |
| Centralmassif | 396.790 | 13 | 44 |
| Midi | 120.580 | 13 | 44 |

Die mystischen Zahl 13 wird die Abergläubigen, so du ummauen, Gott mit einer ungeraden Zahl zu verwechseln, von ihrer Verbindung heilen.

Wir können nur wünschen, dass jene, die sich so furchten vor der Zahl 13, durch diese Haltung immer Damen beliebt werden.

Die Sommergerste ergab in Frankreich 2.402.370 dz. In unsern drei Departements marschieren damit Lothringen an der Spitze mit 1.010 ha und 13.130 dz, während das Unter-Elsass nur 190 ha hatte mit 8.800 dz, und das Ober-Elsass 80 ha mit 1.200 dz.

Für die Wintergerste stellt sich die Tabelle wie folgt dar:

| Region | Ertrag | Spez. | Gesamt-ertrag |
|--------------|--------|-------|---------------|
| Unter-Elsass | 22.400 | 18 | 403.200 |
| Ober-Elsass | 15.100 | 15 | 226.500 |
| Lothringen | 4.950 | 14 | 69.300 |

Das Unter-Elsass steht mit seiner Getreideproduktion an vierter Stelle, wie die Tabelle zeigt:

| Region | Ertrag | Spez. | Gesamt-ertrag |
|---------------|---------|-------|---------------|
| Eure-et-Loire | 500.000 | 13 | 437.000 |
| Mayenne | 420.000 | 13 | 420.000 |
| Indre | 420.000 | 13 | 420.000 |
| Unter-Elsass | 403.200 | 13 | 403.200 |

Der Anbau von Korn ist in unsern Departements im Vergleich zu früher bedeutend zurückgegangen. Die amtlichen Angaben über die diesjährige Produktion in Frankreich lauten auf 7,4 Millionen dz, das macht 87,9% der Produktion von 1934 und 88,6% der durchschnittlichen Produktion.

Der Handel schätzt auch hier weniger, nämlich 6.794.240 dz. Das wären 11½ Millionen dz weniger als 1934, und 1 Million weniger als 1933.

Es wird bemerkt, dass sich der Kornbau «mehr und mehr auf die wirklich armen Bevölkerung zurückzieht, die in den Departements der Champagne und im Centralmassif».

Das Privileg, dessen sich die Weizenproduktion in der Gesetzgebung erfreute, hat dem Kornbau viel geschadet, indem Weizen auch dort gebaut wurde, wo der Boden nicht dafür war. Dazu kam die Konkurrenz des denaturierten Weizens in Frankreich der Produktion nicht erlaubt. Was man im Restaurant dafür trinkt, kommt aus dem Russland. Dafür pastert wieder das «Kornbrod» als Leckerbissen für verführte Gaumen, das allerdings nicht selten ein Mischmasch von allen möglichen Mehlsorten ist.

Im Folgenden ersieht der Leser aus der Tabelle, wo der Kornbau noch daheim ist; die Produktion beträgt in dz:

| Region | Ertrag | Spez. | Gesamt-ertrag |
|-----------------------|------------|-------|---------------|
| Nordfrankreich | 14.788.000 | 13 | 937.700 |
| Ostfrankreich | 827.400 | 13 | 1.068.400 |
| Mittelfranchreich | 4.655.000 | 13 | 548.300 |
| Mittellostfranchreich | 1.998.320 | 13 | 360.200 |
| Südwestfranchreich | 1.998.320 | 13 | 360.200 |
| Centralmassif | 1.998.320 | 13 | 360.200 |
| Midi | 360.200 | 13 | 360.200 |

Unsere drei Departements ergeben folgendes Bild:

| Region | Ertrag | Spez. | Gesamt-ertrag |
|--------------|--------|-------|---------------|
| Unter-Elsass | 8.250 | 13 | 120.250 |
| Ober-Elsass | 7.690 | 12 | 91.590 |
| Lothringen | 13.850 | 13 | 175.240 |

Die Haferproduktion in Frankreich schätzt der Handel auf 37.803.740 dz. Im Juni hatte er viel mehr angenommen, 45 bis 47 Millionen dz. Aber die brandige Temperatur von Juli und August hat der Kultur viel geschadet, namentlich in der Bretagne, während die Ostregion mehr als im Vorjahre. Für die verschiedenen Regionen ergibt sich folgendes Bild der Produktion:

| Region | Ertrag | Spez. | Gesamt-ertrag |
|-----------------------|-----------|-------|---------------|
| Nordfrankreich | 1.788.000 | 13 | 5.816.860 |
| Ostfrankreich | 5.816.860 | 13 | 5.816.860 |
| Westfrankreich | 1.084.500 | 13 | 5.684.900 |
| Mittelfranchreich | 1.773.500 | 13 | 2.371.000 |
| Mittellostfranchreich | 2.371.000 | 13 | 2.124.980 |
| Centralmassif | 1.070.870 | 13 | 1.070.870 |
| Midi | 1.070.870 | 13 | 1.070.870 |

Für unsere drei Departements besagt die Tabelle:

| Region | Ertrag | Spez. | Gesamt-ertrag |
|--------------|--------|-------|---------------|
| Unter-Elsass | 16.200 | 13 | 44 |
| Ober-Elsass | 12.000 | 13 | 45 |
| Lothringen | 71.600 | 11 | 46 |

Neuer Kulturkampfstreich

in Argenteuil.

k. PARIS, 29. September. — Nachdem der Bürgermeister des Pariser Vorortes Argenteuil, der die Schwestern aus dem Gemeindespital vertrieben hat, von Innenminister für einen Monat in seinen Funktionen eingestellt wurde, weil er einen Feuerwehmann wegen Hissen der nationalen Fahne am 14. Juli entlassen hätte, übernahm ein anderer Kommunist, der Angestellte der Staatseisenbahnen Lucas, interimsweise das Amt des Bürgermeisters. Dieser neue Moskowiter hat nun das alte Kreuz auf dem Altersasyl der Stadt Argenteuil beseitigen lassen, ohne dass zuvor die zuständige Verwaltungskommission befragt worden wäre. Die Bevölkerung fragt sich, wie lange die zuständigen Oberbehörden dem Treiben der neuen kommunistischen Stadtverwaltung zusehen werden.

Zum Fall Ude

«Gold oder Geld?»

k. WIEN, 27. Sept. — Die Gräzer Staatsanwaltschaft hat gegen Universitätsprofessor Dr. Johannes Ude, der als Führer des Vereines «Österreichische Völkerwacht» durch seine Verleumdungspläne wiederholt von sich reden machte, Anklage wegen Aufwiegelung und anderer Delikte erhoben. Prof. Ude, der selbst ein asiatisches Leben führt, macht nicht nur starke Propaganda gegen Alkohol und Nikotin und für ein vegetarisches Leben, sondern verfolgt auch politische und wirtschaftliche Pläne und tritt besonders als Bekämpfer des gegenwärtigen Geldsystems hervor. Vor kurzem erschien in IV. Auflage Prof. Udes Broschüre «Gold oder Geld», die gegen das bisherige Währungssystem und gegen die kapitalistische Zinswirtschaft scharf Stellung nimmt. Eine zweite Schrift «Die grosse Not unserer Zeit und deren Überwindung durch Freigeld» erschien kürzlich in 2. Auflage. Beide Publikationen sind in den letzten Auflagen von Prof. Ude beschlagnahmt worden. Die Anklage lautet auf Vergehen gegen die Paragraphen 300 (Herabwürdigung amtlicher Verfügungen und Aufreizung dagegen), 305 (öffentliche Herabwürdigung der Einrichtung der Ehe, der Familie, des Eigentums, Verbreitung falscher und beunruhigender Gerüchte und Verleumdungen), 310 (Veranstaltung von Sammlungen und Subskriptionen zur Vereitelung der gesetzlich in Folge von strafbaren Handlungen), Prof. Ude, der drei Doktorate besitzt und ein ausgezeichneter Redner ist, hat die Absicht, sich vor Gericht selber zu verteidigen; einzig für prozessuale Fragen will er einen Anwalt hinzuziehen. Der Fall Ude, wo ein Priester von persönlich besten Absichten für das Volkswohl und asketischen Lebenswandel durch seine leidenschaftliche Aufregung gegen die bestehenden Zustände ständig in Konflikt mit seiner Umwelt gerät, ist auch ein Zeichen für unsere krisenhafte Gegenwart.

50 Jahre Kulturschwester, wovon allein fast 40 in unserer grossen Industriepfarrkirche Biechheim, 50 stille Opferjahre im Dienste unserer Familien, nicht im materiellen Belohnung, sondern einzig und allein zur grossen Ehre Gottes, ist ein Jubiläum, das von der Pfarrei nicht übergangen werden darf. Trotz des denigen und der sich abwechselnden Wunders der Jubilare von jeder öffentlichen Feier Abstand zu nehmen, veranstalteten die hiesigen Pfarrvereine am Sonntag, den 29. September, im Vereinshaus eine schlichte Festversammlung, zum mit Recht die Verdienste der Ehrw. Schwester zu feiern. Lange vor Beginn war der geräumige Saal besetzt, und ein toller Beifall erglänzte, als die Jubilare im Verein mit ihren Mitgeschwestern und einer grossen Zahl Ordensschwestern der Umgebung den Festsaal betrat. Bei dieser Gelegenheit kam einmal mehr die hohe Sympathie, die Schwester Dismas im besonderen und unsere Ordensschwester im allgemeinen in unserer Gemeinde genossen, zur Geltung. Flotte Fanfarenmärsche, präzis Gesangsvorträge des Jungfrauenvereins und des Kirchenchores, prächtige Kinderstelen, umrahmt von den künstlerischen Leistungen der Orchestersktion, füllten das Festprogramm aus, das bei allen vollen Beifall und Lobesausdrücken der Jubilare und Wünsche der Pfarrei an die Jubilare zum Abschluss kam.

50 Jahre Kulturschwester, wovon allein fast 40 in unserer grossen Industriepfarrkirche Biechheim, 50 stille Opferjahre im Dienste unserer Familien, nicht im materiellen Belohnung, sondern einzig und allein zur grossen Ehre Gottes, ist ein Jubiläum, das von der Pfarrei nicht übergangen werden darf. Trotz des denigen und der sich abwechselnden Wunders der Jubilare von jeder öffentlichen Feier Abstand zu nehmen, veranstalteten die hiesigen Pfarrvereine am Sonntag, den 29. September, im Vereinshaus eine schlichte Festversammlung, zum mit Recht die Verdienste der Ehrw. Schwester zu feiern. Lange vor Beginn war der geräumige Saal besetzt, und ein toller Beifall erglänzte, als die Jubilare im Verein mit ihren Mitgeschwestern und einer grossen Zahl Ordensschwestern der Umgebung den Festsaal betrat. Bei dieser Gelegenheit kam einmal mehr die hohe Sympathie, die Schwester Dismas im besonderen und unsere Ordensschwester im allgemeinen in unserer Gemeinde genossen, zur Geltung. Flotte Fanfarenmärsche, präzis Gesangsvorträge des Jungfrauenvereins und des Kirchenchores, prächtige Kinderstelen, umrahmt von den künstlerischen Leistungen der Orchestersktion, füllten das Festprogramm aus, das bei allen vollen Beifall und Lobesausdrücken der Jubilare und Wünsche der Pfarrei an die Jubilare zum Abschluss kam.

50 Jahre Kulturschwester, wovon allein fast 40 in unserer grossen Industriepfarrkirche Biechheim, 50 stille Opferjahre im Dienste unserer Familien, nicht im materiellen Belohnung, sondern einzig und allein zur grossen Ehre Gottes, ist ein Jubiläum, das von der Pfarrei nicht übergangen werden darf. Trotz des denigen und der sich abwechselnden Wunders der Jubilare von jeder öffentlichen Feier Abstand zu nehmen, veranstalteten die hiesigen Pfarrvereine am Sonntag, den 29. September, im Vereinshaus eine schlichte Festversammlung, zum mit Recht die Verdienste der Ehrw. Schwester zu feiern. Lange vor Beginn war der geräumige Saal besetzt, und ein toller Beifall erglänzte, als die Jubilare im Verein mit ihren Mitgeschwestern und einer grossen Zahl Ordensschwestern der Umgebung den Festsaal betrat. Bei dieser Gelegenheit kam einmal mehr die hohe Sympathie, die Schwester Dismas im besonderen und unsere Ordensschwester im allgemeinen in unserer Gemeinde genossen, zur Geltung. Flotte Fanfarenmärsche, präzis Gesangsvorträge des Jungfrauenvereins und des Kirchenchores, prächtige Kinderstelen, umrahmt von den künstlerischen Leistungen der Orchestersktion, füllten das Festprogramm aus, das bei allen vollen Beifall und Lobesausdrücken der Jubilare und Wünsche der Pfarrei an die Jubilare zum Abschluss kam.

50 Jahre Kulturschwester, wovon allein fast 40 in unserer grossen Industriepfarrkirche Biechheim, 50 stille Opferjahre im Dienste unserer Familien, nicht im materiellen Belohnung, sondern einzig und allein zur grossen Ehre Gottes, ist ein Jubiläum, das von der Pfarrei nicht übergangen werden darf. Trotz des denigen und der sich abwechselnden Wunders der Jubilare von jeder öffentlichen Feier Abstand zu nehmen, veranstalteten die hiesigen Pfarrvereine am Sonntag, den 29. September, im Vereinshaus eine schlichte Festversammlung, zum mit Recht die Verdienste der Ehrw. Schwester zu feiern. Lange vor Beginn war der geräumige Saal besetzt, und ein toller Beifall erglänzte, als die Jubilare im Verein mit ihren Mitgeschwestern und einer grossen Zahl Ordensschwestern der Umgebung den Festsaal betrat. Bei dieser Gelegenheit kam einmal mehr die hohe Sympathie, die Schwester Dismas im besonderen und unsere Ordensschwester im allgemeinen in unserer Gemeinde genossen, zur Geltung. Flotte Fanfarenmärsche, präzis Gesangsvorträge des Jungfrauenvereins und des Kirchenchores, prächtige Kinderstelen, umrahmt von den künstlerischen Leistungen der Orchestersktion, füllten das Festprogramm aus, das bei allen vollen Beifall und Lobesausdrücken der Jubilare und Wünsche der Pfarrei an die Jubilare zum Abschluss kam.

50 Jahre Kulturschwester, wovon allein fast 40 in unserer grossen Industriepfarrkirche Biechheim, 50 stille Opferjahre im Dienste unserer Familien, nicht im materiellen Belohnung, sondern einzig und allein zur grossen Ehre Gottes, ist ein Jubiläum, das von der Pfarrei nicht übergangen werden darf. Trotz des denigen und der sich abwechselnden Wunders der Jubilare von jeder öffentlichen Feier Abstand zu nehmen, veranstalteten die hiesigen Pfarrvereine am Sonntag, den 29. September, im Vereinshaus eine schlichte Festversammlung, zum mit Recht die Verdienste der Ehrw. Schwester zu feiern. Lange vor Beginn war der geräumige Saal besetzt, und ein toller Beifall erglänzte, als die Jubilare im Verein mit ihren Mitgeschwestern und einer grossen Zahl Ordensschwestern der Umgebung den Festsaal betrat. Bei dieser Gelegenheit kam einmal mehr die hohe Sympathie, die Schwester Dismas im besonderen und unsere Ordensschwester im allgemeinen in unserer Gemeinde genossen, zur Geltung. Flotte Fanfarenmärsche, präzis Gesangsvorträge des Jungfrauenvereins und des Kirchenchores, prächtige Kinderstelen, umrahmt von den künstlerischen Leistungen der Orchestersktion, füllten das Festprogramm aus, das bei allen vollen Beifall und Lobesausdrücken der Jubilare und Wünsche der Pfarrei an die Jubilare zum Abschluss kam.

50 Jahre Kulturschwester, wovon allein fast 40 in unserer grossen Industriepfarrkirche Biechheim, 50 stille Opferjahre im Dienste unserer Familien, nicht im materiellen Belohnung, sondern einzig und allein zur grossen Ehre Gottes, ist ein Jubiläum, das von der Pfarrei nicht übergangen werden darf. Trotz des denigen und der sich abwechselnden Wunders der Jubilare von jeder öffentlichen Feier Abstand zu nehmen, veranstalteten die hiesigen Pfarrvereine am Sonntag, den 29. September, im Vereinshaus eine schlichte Festversammlung, zum mit Recht die Verdienste der Ehrw. Schwester zu feiern. Lange vor Beginn war der geräumige Saal besetzt, und ein toller Beifall erglänzte, als die Jubilare im Verein mit ihren Mitgeschwestern und einer grossen Zahl Ordensschwestern der Umgebung den Festsaal betrat. Bei dieser Gelegenheit kam einmal mehr die hohe Sympathie, die Schwester Dismas im besonderen und unsere Ordensschwester im allgemeinen in unserer Gemeinde genossen, zur Geltung. Flotte Fanfarenmärsche, präzis Gesangsvorträge des Jungfrauenvereins und des Kirchenchores, prächtige Kinderstelen, umrahmt von den künstlerischen Leistungen der Orchestersktion, füllten das Festprogramm aus, das bei allen vollen Beifall und Lobesausdrücken der Jubilare und Wünsche der Pfarrei an die Jubilare zum Abschluss kam.

50 Jahre Kulturschwester, wovon allein fast 40 in unserer grossen Industriepfarrkirche Biechheim, 50 stille Opferjahre im Dienste unserer Familien, nicht im materiellen Belohnung, sondern einzig und allein zur grossen Ehre Gottes, ist ein Jubiläum, das von der Pfarrei nicht übergangen werden darf. Trotz des denigen und der sich abwechselnden Wunders der Jubilare von jeder öffentlichen Feier Abstand zu nehmen, veranstalteten die hiesigen Pfarrvereine am Sonntag, den 29. September, im Vereinshaus eine schlichte Festversammlung, zum mit Recht die Verdienste der Ehrw. Schwester zu feiern. Lange vor Beginn war der geräumige Saal besetzt, und ein toller Beifall erglänzte, als die Jubilare im Verein mit ihren Mitgeschwestern und einer grossen Zahl Ordensschwestern der Umgebung den Festsaal betrat. Bei dieser Gelegenheit kam einmal mehr die hohe Sympathie, die Schwester Dismas im besonderen und unsere Ordensschwester im allgemeinen in unserer Gemeinde genossen, zur Geltung. Flotte Fanfarenmärsche, präzis Gesangsvorträge des Jungfrauenvereins und des Kirchenchores, prächtige Kinderstelen, umrahmt von den künstlerischen Leistungen der Orchestersktion, füllten das Festprogramm aus, das bei allen vollen Beifall und Lobesausdrücken der Jubilare und Wünsche der Pfarrei an die Jubilare zum Abschluss kam.

50 Jahre Kulturschwester, wovon allein fast 40 in unserer grossen Industriepfarrkirche Biechheim, 50 stille Opferjahre im Dienste unserer Familien, nicht im materiellen Belohnung, sondern einzig und allein zur grossen Ehre Gottes, ist ein Jubiläum, das von der Pfarrei nicht übergangen werden darf. Trotz des denigen und der sich abwechselnden Wunders der Jubilare von jeder öffentlichen Feier Abstand zu nehmen, veranstalteten die hiesigen Pfarrvereine am Sonntag, den 29. September, im Vereinshaus eine schlichte Festversammlung, zum mit Recht die Verdienste der Ehrw. Schwester zu feiern. Lange vor Beginn war der geräumige Saal besetzt, und ein toller Beifall erglänzte, als die Jubilare im Verein mit ihren Mitgeschwestern und einer grossen Zahl Ordensschwestern der Umgebung den Festsaal betrat. Bei dieser Gelegenheit kam einmal mehr die hohe Sympathie, die Schwester Dismas im besonderen und unsere Ordensschwester im allgemeinen in unserer Gemeinde genossen, zur Geltung. Flotte Fanfarenmärsche, präzis Gesangsvorträge des Jungfrauenvereins und des Kirchenchores, prächtige Kinderstelen, umrahmt von den künstlerischen Leistungen der Orchestersktion, füllten das Festprogramm aus, das bei allen vollen Beifall und Lobesausdrücken der Jubilare und Wünsche der Pfarrei an die Jubilare zum Abschluss kam.

50 Jahre Kulturschwester, wovon allein fast 40 in unserer grossen Industriepfarrkirche Biechheim, 50 stille Opferjahre im Dienste unserer Familien, nicht im materiellen Belohnung, sondern einzig und allein zur grossen Ehre Gottes, ist ein Jubiläum, das von der Pfarrei nicht übergangen werden darf. Trotz des denigen und der sich abwechselnden Wunders der Jubilare von jeder öffentlichen Feier Abstand zu nehmen, veranstalteten die hiesigen Pfarrvereine am Sonntag, den 29. September, im Vereinshaus eine schlichte Festversammlung, zum mit Recht die Verdienste der Ehrw. Schwester zu feiern. Lange vor Beginn war der geräumige Saal besetzt, und ein toller Beifall erglänzte, als die Jubilare im Verein mit ihren Mitgeschwestern und einer grossen Zahl Ordensschwestern der Umgebung den Festsaal betrat. Bei dieser Gelegenheit kam einmal mehr die hohe Sympathie, die Schwester Dismas im besonderen und unsere Ordensschwester im allgemeinen in unserer Gemeinde genossen, zur Geltung. Flotte Fanfarenmärsche, präzis Gesangsvorträge des Jungfrauenvereins und des Kirchenchores, prächtige Kinderstelen, umrahmt von den künstlerischen Leistungen der Orchestersktion, füllten das Festprogramm aus, das bei allen vollen Beifall und Lobesausdrücken der Jubilare und Wünsche der Pfarrei an die Jubilare zum Abschluss kam.

Strassburger Chronik.

In memoriam

Am letzten Samstag wurde in der Jung St. Peter-Kirche für Mgr. Müller-Simonis das Gedächtnisfest abgehalten. Mit dem Präsidenten des Caritasverbandes, Herrn Chanoine Oberlé, und Vizepräsidenten Herrn Dr. Kien, wohnten eine grosse Zahl von Gläubigen dem Seelamt bei. Das Andenken an caritative und sozialen Werken, die Mgr. Müller-Simonis geschaffen, bleiben unvergessen und dauern fort.

50 Jahre im Dienste der kath. Caritas

Goldenes Professjubiläum der Ehrw. Schwester Dismas in Biechheim.

50 Jahre, ein halbes Jahrhundert im Dienste der Krankenpflege und der christlichen Nächstenliebe stehen, ist ein Ereignis, das in unserer materialistischen Welt nicht so oft vorkommt, und nur in unseren religiösen Orden anzutreffen ist. Ein solches Jubiläum konnte die Oberin unserer Krankenpflege, die Ehrw. Schwester Dismas, in voller Rüstigkeit, trotz ihrer 76 Jahre, feiern.

50 Jahre, ein halbes Jahrhundert im Dienste der Krankenpflege und der christlichen Nächstenliebe stehen, ist ein Ereignis, das in unserer materialistischen Welt nicht so oft vorkommt, und nur in unseren religiösen Orden anzutreffen ist. Ein solches Jubiläum konnte die Oberin unserer Krankenpflege, die Ehrw. Schwester Dismas, in voller Rüstigkeit, trotz ihrer 76 Jahre, feiern.

50 Jahre, ein halbes Jahrhundert im Dienste der Krankenpflege und der christlichen Nächstenliebe stehen, ist ein Ereignis, das in unserer materialistischen Welt nicht so oft vorkommt, und nur in unseren religiösen Orden anzutreffen ist. Ein solches Jubiläum konnte die Oberin unserer Krankenpflege, die Ehrw. Schwester Dismas, in voller Rüstigkeit, trotz ihrer 76 Jahre, feiern.

50 Jahre, ein halbes Jahrhundert im Dienste der Krankenpflege und der christlichen Nächstenliebe stehen, ist ein Ereignis, das in unserer materialistischen Welt nicht so oft vorkommt, und nur in unseren religiösen Orden anzutreffen ist. Ein solches Jubiläum konnte die Oberin unserer Krankenpflege, die Ehrw. Schwester Dismas, in voller Rüstigkeit, trotz ihrer 76 Jahre, feiern.

50 Jahre, ein halbes Jahrhundert im Dienste der Krankenpflege und der christlichen Nächstenliebe stehen, ist ein Ereignis, das in unserer materialistischen Welt nicht so oft vorkommt, und nur in unseren religiösen Orden anzutreffen ist. Ein solches Jubiläum konnte die Oberin unserer Krankenpflege, die Ehrw. Schwester Dismas, in voller Rüstigkeit, trotz ihrer 76 Jahre, feiern.

50 Jahre, ein halbes Jahrhundert im Dienste der Krankenpflege und der christlichen Nächstenliebe stehen, ist ein Ereignis, das in unserer materialistischen Welt nicht so oft vorkommt, und nur in unseren religiösen Orden anzutreffen ist. Ein solches Jubiläum konnte die Oberin unserer Krankenpflege, die Ehrw. Schwester Dismas, in voller Rüstigkeit, trotz ihrer 76 Jahre, feiern.

50 Jahre, ein halbes Jahrhundert im Dienste der Krankenpflege und der christlichen Nächstenliebe stehen, ist ein Ereignis, das in unserer materialistischen Welt nicht so oft vorkommt, und nur in unseren religiösen Orden anzutreffen ist. Ein solches Jubiläum konnte die Oberin unserer Krankenpflege, die Ehrw. Schwester Dismas, in voller Rüstigkeit, trotz ihrer 76 Jahre, feiern.

50 Jahre, ein halbes Jahrhundert im Dienste der Krankenpflege und der christlichen Nächstenliebe stehen, ist ein Ereignis, das in unserer materialistischen Welt nicht so oft vorkommt, und nur in unseren religiösen Orden anzutreffen ist. Ein solches Jubiläum konnte die Oberin unserer Krankenpflege, die Ehrw. Schwester Dismas, in voller Rüstigkeit, trotz ihrer 76 Jahre, feiern.

50 Jahre, ein halbes Jahrhundert im Dienste der Krankenpflege und der christlichen Nächstenliebe stehen, ist ein Ereignis, das in unserer materialistischen Welt nicht so oft vorkommt, und nur in unseren religiösen Orden anzutreffen ist. Ein solches Jubiläum konnte die Oberin unserer Krankenpflege, die Ehrw. Schwester Dismas, in voller Rüstigkeit, trotz ihrer 76 Jahre, feiern.

50 Jahre, ein halbes Jahrhundert im Dienste der Krankenpflege und der christlichen Nächstenliebe stehen, ist ein Ereignis, das in unserer materialistischen Welt nicht so oft vorkommt, und nur in unseren religiösen Orden anzutreffen ist. Ein solches Jubiläum konnte die Oberin unserer Krankenpflege, die Ehrw. Schwester Dismas, in voller Rüstigkeit, trotz ihrer 76 Jahre, feiern.

Augen auf!

Die religiöse «Neutralität» der marxistischen Gewerkschaften aus

Elsass und Lothringen.

EKBOLSHEIM, 29. Sept.
Schreckliches Verkehrsunfall. — Samstag nachmittag, gegen 5 Uhr, zweigten sich die Ekbolsheimer an schrecklichen Unglück. Die Strassenbahn der Linie 7 fuhr eben an der Haltestelle Oetrol Königshofen an. Die Hauptstrasse ist auf der linken Seite von Bäumen eingezäumt, welche die Aussicht versperren. Der 12 Jahre alte François Darsy, Hauptstrasse 16 wohnhaft, stand neben dem Geleise der Strassenbahn zwischen zwei Kindern. Der Knabe kehrte dem herannahenden Zuge im Rücken und schaute gegen die Mitte des Dorfes die Strasse hinunter. Der Autofahrer des Zuges gab andauernd Warnungssignale, welche anscheinend überhört wurden. Als die Strassenbahn in Höhe des Jungen angekommen war, trat dieser plötzlich einen Schritt nach rechts, und ronnte mit dem Kopfe an der Stirnwand des Motors an. Er wurde auf den Boden geworfen, wo er regungslos liegen blieb. Der Anprall war heftig, denn durch eine klaffende Wunde am Kopfe trat das Hirn hervor. Das Zuspätkommen und eine Krankenschwester, die sich im Wageninnern befand, sowie Herr Dr. Schmitt leisteten dem tödlich Verletzten den ersten Beistand. Da es nicht herbeigekommen, wurde der Verunglückte in das Spital, wo er bald seinen Geist aufgab.

Der sterbende Mutter, beim Anblick ihres Sohnes, der schon seit 5 Minuten noch froh und gesund verhalten hatte, kann man nicht beschreiben. Sie wurde ohnmächtig vom Platze getragen. Wir sprechen der Familie unser herzlichste Beileid aus.
 Die Gendarmrie von Ekbolsheim nahm den Totbestand auf, während das Gericht eine Untersuchung einleitete. Erst gegen 6 Uhr wurde das Geleise der Strassenbahn von der Gendarmerie wieder freigegeben, worauf wieder alles seinen Weg nahm. Nur eine grosse Blutlache zeigte den Platz des Unglückes an.

BAD NIEDERBRUNN, 29. Sept.
Tragischer Unglücksfall. — Auf dem Heimweg stürzte der in Dambach wohnhafte Franz Holzhausermeister H. A. Schaefer, beim Ueberschreiten des Stegs über den Falkensteinbach, da er in der Dunkelheit der Nacht einen Fehltritt machte, in das Wasser. Trotz dem das Wasser nicht tief ist, ertrank er dort im Bach, da er sich beim Aufstehen auf den Grund eine Verletzung am Kopfe zuzugewogen und dadurch betäubt worden war, so dass er nicht mehr das rettende Ufer erreichen konnte.

BONHOMME, 29. Sept.
Tödlicher Jagdunfall. — Im Verein mit mehreren anderen Herren hatte sich H. Fr. Claudel auf die Jagd begeben. Als er an der Seite eines Waldes, Herru Durbach, sich auf dem Anstand befand, krachte plötzlich ein Schuss. Im gleichen Moment griff H. Claudel nach dem Herzen und sank lautlos zu Boden. Das Gewehr seines Jagdgenossen, das dieser ungesichert umhängen hatte, war infolge einer Bewegung losgegangen, und die Kugel hatte H. Claudel mitten ins Herz getroffen, der auf der Stelle getötet wurde.

AMMERSCHWEIER, 29. Sept.
Tödlicher Trunk. — In einem unbeschriebenen Moment ergriff die 5 1/2 Jahre alte Söhnchen Lucine ein Glas, aus dem eine Flasche mit Essigsäure, von der es in vollen Zügen trank. Der unglückliche Knabe verschied alsbald unter grossen Schmerzen.

Strassburger Chronik

Elsässer Fest auf dem Broglieplatz
 Im Rahmen des hochinteressanten «Salon d'Automne des Artistes professionnels d'Alsace» organisierte die elssässische Künstererschaft am gestrigen Sonntag auf dem Broglieplatz ein lustiges Fest, das beim Publikum starken Anklang fand. Das unternehmungskundige Volk der Künstler bewies einmal mehr bei dieser Gelegenheit, dass es sich glänzend darauf versteht, Volksfeste zu organisieren.

Dichtgedrängt standen die Zuschauer vor dem Stadtheater, um den Vorführungen beizuwohnen. Selbst auf der höchsten Terrasse des Schauspielhauses hatten sich Schaulustige «eingemistet». Gegen 3 Uhr kam der farbenprächtige Festzug auf dem «Messplatz» an. Die forschende Musikkapelle aus Genderrheim spielte eine schwermütigen Marsch, die in ihrer schmelzenden Elssässertracht lächelnd applaudierten. Herr Horsch, der unverwundlich sympathische «Herr Maire», an dem die Jahre spurlos vorbeizugehen soeben, empfing in seiner Eigenschaft als «Bürgermeister» auf altergebrachte Bauernart die Festgäste. Nachdem er von dem «Messplatz» das traditionelle Geschenk in Empfang genommen hatte, hielt er eine humorvolle, witzige Ansprache in unverfälschter elssässischer Mundart. Mit diesem Akt war der «Mess» eröffnet.

Es war eine helle Freude, die strammen Elssässer Burschen und Mädchen tanzen zu sehen. Die «Harmonie de Genderrheim» spielte so forsch und temperamenvoll die schönen elssässischen Tanzweisen, dass man selbst in Versuchung kam, das Tanzen zu schwingen. Der Dirigent, Herr Haenschel, und Herr Roser, Präsident des Musikvereins, haben sich vorzüglich ihrer Aufgabe entledigt. Natürlich hatten die Künstler auch ein reich garniertes Buffet gedeckt. Viele Gäste zogen es an. Unsere Maler und Bildhauer, die ihren guten Humor nie verlieren, sorgten schon für Unterhaltung und Stimmung. Vergessen wir nicht die liebenswürdigen Damen zu erwähnen, die sich mit dem Verlangen der Tombolose beschäftigten, sie verstanden sich glänzend, die Lese «an den Mann zu bringen».

Den elssässischen Künstler unsere volle Anerkennung!

Die neuen Eisenbahntarife.

h. PARIS, 29. Sept.
 Das Komitee der grossen Eisenbahnen teilt mit: Die neuen Eisenbahntarife denen Reisenden zahlreichen Erleichterungen bieten, die durch ihre Vielfältigkeit und ihre Geschmeidigkeit allen Anforderungen der Touristik gerecht werden können. Die in der Presse bereits angekündigte Reform der Eisenbahntarife für Reisende werden am 1. Oktober Gültigkeit haben und verfolgen den doppelten Zweck, die früheren Tarife neu zu gruppieren und zu vereinfachen, damit sie dem Reisenden verständlicher werden und die bereits gebotenen Erleichterungen zu erweitern, damit die Touristen so wenig Formalitäten als möglich zu erfüllen haben. In kurzen Worten haben die grossen Netze versucht, dem reisenden Publikum in einer klaren und präzisen Form die Vorteile darzulegen, die sie zu seiner Verfügung halten und ihm das Reisen auf der Eisenbahn so angenehm als möglich gestalten.

Das Schema der neuen Tarife stellt sich wie folgt dar: einerseits die allgemeinen Reiseenttarife und andererseits die Spezialtarife: Rückreisebilletts, Rundreisebilletts, Abonnement, Gruppenbilletts und verschiedene Bestimmungen. Es ist zu erwähnen, dass die neuen Tarife die zu zahlenden Preise genau angeben, ohne dass die Reisenden noch die verschiedenen Erhöhungen und Steuern dazurechnen müssen.
 Für gewöhnliche Reisende im vollen Tarif wird die Fahrt pro Kilometer:
 0,20 in dritter Klasse,
 0,30 in zweiter Klasse,
 0,45 in erster Klasse
 kosten, was jedem Reisenden erlauben wird, seinen Fahrpreis auszurechnen in Beachtung der Reduktion, die er je nach der Entfernung geniessen kann. Die allgemeinen Tarife werden, wie bisher, die Bedingungen der Fahrtkarten die Klassen enthalten: einfache Fahrkarten, Halbtarifbilletts für Kinder, Fahrkarten zum Militärtarif.
 Die Spezialtarife werden sehr genau von einander getrennt sein. Es würde zu weit führen, die verschiedenen Tarife in all ihren Einzelheiten durchzunehmen; die meisten sind dem reisenden Publikum schon bekannt. Wir werden uns auf die wesentlichsten Änderungen beschränken:

1. Unterbrechung der Reise (Unterwegs halten).
 Auf Grund der neuen Tarife wird die Zahl der während der Reise auf der auf der Fahrkarte angezeigten Strecke nicht mehr begrenzt sein. Der Reisende kann aussteigen, wo er

Der elssässische Traubentag in unserer Stadt

Wie in dem vorhergehenden Jahre, veranstalteten die elssässischen Winzer am Sonntag in unserer Stadt einen «Tag der Traube». Schon in den frühen Morgenstunden konnte man die fahrenden Händler sehen, die auf ihren butengeschmückten Obstwagen die edlen, goldenen Trauben zum Verkauf anboten. Der Verkauf war sehr reger; ein mancher Händler hatte das Glück, den Weg nach seinem Obstdieler um zu machen, um seine zahlreichen Kunden zufrieden stellen zu können. Die Preise schwankten zwischen 1,50 Fr. und 2 Fr.
 Aus Anlass des Traubentages gaben das Strassburger Pompiers-Korps und die «Société de Cor de chasse St-Hubert» auf dem Broglieplatz ein schönes Konzert, das viele Zuhörer anzog.

Um die Löhne der Strassenbahner

Den Strassenbahner sei mitgeteilt, dass nachdem der Unabhängige Strassenbahnerverband von der Regierung die bereits hier erwähnte Antwort erhalten hatte, der zufolge sich 1930 durchgeführten Lohnveränderungen bei Anwendung der Notverordnung vom 16. Juli in Anrechnung gebracht werden können, er sofort die Direktion und den gesamten Verwaltungsrat der Strassenbahngesellschaft mit der Frage der Mässigung des Lohnabbaus befasst hat.
 Durch Brief vom 11. d. M. hat der Unabhängige Strassenbahnerverband die Direktion ersucht, ihre Zustimmung zur Herabsetzung des Gehalts auf 5 Proz. zu geben. Zu gleicher Zeit hat der Unabhängige Strassenbahnerverband sämtlichen Mitgliedern des Verwaltungsrats eine Darstellung übermittelt und sie gebeten, ihren Einfluss in diesem Sinne geltend zu machen.
 Durch Brief vom 18. September hat die Direktion dem Verband mitgeteilt, dass sie, in Anbetracht des Verkehrsrückganges auf den Strassenbahnen, die Beibehaltung des 10prozentigen Abbaus sei.

Der Verwaltungsrat hat nun das letzte Wort zu sprechen. Alle Mitglieder desselben wissen Bescheid. Der Unabhängige Strassenbahnerverband erwartet von ihnen, dass sie die Interessen des Personals, von dem ein so grosses Opfer verlangt wurde, wahrnehmen werden.

Ein guter Fang

Eine vierköpfige Diebesbande dingfest gemacht.
 Wie schon kurz gemeldet, ist es der Polizei gelungen, einer Diebesbande, die im Orangeviertel hauptsächlich operiert hat, zu rasen. In diesem Viertel hatten sich die Einbrüche in letzter Zeit gehäuft, und die Sicherheitspolizei hatte darum weitgehende Nachforschungen unternommen, die zu einem verhältnismässig raschen Erfolg führen sollten. Innerhalb weniger Tage konnte die aus vier Diebesgenossen bestehende Bande, die den Raub als Kompagniegeschäft betrieben hatte, einer nach dem anderen gefasst werden. Es handelte sich um den 23jährigen Max Buch, den 26jährigen Charles Gasmann, sowie um 20jährigen Paul Ledergerber und Joseph Schott, die mit Ausnahme des erstgenannten, keinen festen Wohnsitz aufzuweisen haben,

will, mittels Bezahlung eines Haltezettels von zwei Franken ohne Rücksicht auf die Klasse seiner Fahrkarte. Verschiedene Spezialtarife werden das Unterbrechen der Reise ohne Formalitäten und Unkosten ermöglichen.

2. Gewöhnliche Rückreisebilletts:
 Im Falle des Falles des Karte wird ein Nachzahlung verlangt, wobei eine Ermässigung von 25 Prozent in erster und 20 Prozent in zweiter und dritter Klasse in Rechnung gezogen werden wird.

3. Rundreisebilletts.
 Der Preis des Rundreisebilletts muss mindestens die Summe der einfachen Hin- und Rückreise für den entzesteten Bahnhof betragen, der auf dem Rundreisebilletts angegeben ist. Die Reisenden mit Rundreisebilletts können unterwegs die Fahrt unterbrechen, ohne einen Haltschein zu lösen.

4. Billette für Badeorte.
 Die Badegäste werden künftighin nichts anderes als ein Hin- und Rückbillet mit veränderter Fahrtaube zu lösen haben. Die Dauer dieser Billette wird vierzig Tage, anstatt dreissig wie bisher betragen. Sie kann zweimal um je zwanzig Tage verlängert werden.

5. Wochenendrückfahrkarten.
 Hier werden keine neuen Änderungen eintreten. Der neue Tarif wird eine grosse Verwendung dieser Fahrkarte ermöglichen.

Familiengruppen
 Die Reisenden können in eine höhere Klasse einsteigen als die auf der Fahrkarte verzeichnete. Die Preise werden folgendermassen berechnet: Zwei Personen bezahlen Volltarif und alle anderen bezahlen je ein Viertel. Die Dauer dieser Fahrkarte beträgt gewöhnlich vierzig Tage und kann für die zwischen dem 30. Mai und 30. September ausgegebenen Karten auf drei Monate verlängert werden.

Reisende mit Automobilen
 Im neuen Tarif wird das Automobil nicht mehr als ein Gepäckstück angesehen. Das Automobil kann gratis mittransportiert werden, wenn die Reisenden (höchstens 6) bei einem Minimum von 1000 Kilometern ein Fr. pro Kilometer Taxe bezahlen. Wenn die Kilometerzahl der Fahrkarte diese Kilometerzahl nicht erreicht, so muss die Taxe von 1000 Fr. dennoch bezahlt werden.

Diese kurz angegebenen Verbesserungen im Reisendenverkehr genügen, um den Geist, in welchem sie eingeführt wurden, zu kennzeichnen. Es ist zu hoffen, dass die neuen Tarife von den Reisenden gütigst aufgenommen werden.

abgegeben von dem Gefängnis in dem sie alle schon viele mehrfach Unterkunft gefunden haben. Ganz geringe Indizes, darunter einen Fingerabdruck, ermöglichten ihre rasche Verhaftung.
 Beim Verhör gestanden die vier Kumpane nacheinander, so wie sie verhaftet worden waren, zwei Diebstähle in dem genannten Viertel ein, in den Wohnungen der Familien Segmüller und Morel; doch sind vermutlich auch zahlreiche andere Diebstähle, die in diesem Viertel verübt wurden, auf ihr Konto zu buchen. Ihre Beute bestand vornehmlich aus Schmucksachen und Wertgegenständen, die sie in verschiedenen Goldwargengeschäften der Stadt umgesetzt hatten. Die jugendliche Raselbande wurde hinter Schloss und Riegel gesetzt.

Streit mit Todesfolge

Am Samstagabend nach 10 Uhr entstand in der Judengasse, Ecke Rothfässelgasse, ein heftiger Streit zwischen dem 29-jährigen Metzgergesellen Auguste Huck aus Forbach und dem Soldaten Zink vom 172. Infanterie-Regiment. Im Verlaufe des Streites versetzte der Soldat dem Metzgergesellen einen so heftigen Schlag, dass dieser zusammenbrach. Ein herbeigekommener Arzt konnte nur noch den Tod Hucks feststellen. Es stellt noch nicht fest, ob Huck einen tödlichen Schlag erhalten hat oder ob er unglücklich gefallen ist. Das Opfer hinterlässt eine junge Witwe und drei kleine Kinder. Der Täter wurde an Ort und Stelle verhaftet.

Auf dem Spaziergang vom Tod orait.

Am Quai Fustel de Coulanges wurde der 34 Jahre alte Chauffeur, Herr Ch. Zink, wohnhaft in der Kuppelhofgasse, plötzlich von einem Herzschlag betroffen, sodass er auf der Stelle tot zu Boden sank.

Bücherlich.

Zum kommenden Oktober.
 Angesichts der gegenwärtigen unsicheren Zeitalter drängt sich die Notwendigkeit, um das so kostbare Gut des Friedens zu drängen, dringender denn je auf. Daher entspricht auch die im Hohenberg-Verlag erscheinende Friedensandacht einem wirklichen Bedürfnis. Es ist eine ansprechende, kurze und praktische Andacht, bestehend aus Gebetsentwürfen zum gemeinsamen Rosenkranz, 10 noch einige Lieder zur Friedenskönigin beigefügt sind, die bekannten Melodien angepasst sind. Namentlich im kommenden Rosenkranzmonat dürfte sich diese Andacht besonders empfehlen. Zu beziehen durch den Hohenberg-Verlag (Editions Hohenberg), Strassburg-Neudorf, Rue Simonis 6. Preis 0,50 Fr. bei Bezug von 10 Exemplaren 20 Prozent, bei Bezug von 100 Exemplaren 30 Prozent Rabatt. Postischeckkonto Nr 2914, Strassburg.

Haarausfall, Schuppen

bestellt man nur schnell mit Schüttelhaar vor Ergrauen 785 Fr. — Von ersten Professoren ist die Wirksamkeit der Bistrol-Bestandteile wissenschaftlich anerkannt hier Apotheke, Zum Eisenweg Mann Strassburg.

Um die Spionageaffäre

Entgegen der zuerst in der Presse geäußerten Annahme scheint kein Zusammenhang zu bestehen zwischen der sog. Spionageaffäre in Strassburg und der Affäre von Müllhausen. Ueber letztere erfährt man folgende Einzelheiten:

Vor einigen Tagen reichte die Maschinenfabrik Manurhin in Burtzweiler bei Müllhausen, welche hauptsächlich für die Landesvertheidigung arbeitet, Klage ein gegen unbekannt, da sie alle zum Verkauf zur Annahme, dass einige ihrer Fabrikationsgeheimnisse beim Kriegsmunition einer Konkurrenzfirma in Caen (Calvados) unterteilt worden waren. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, und die von der Police mobile vorgenommenen Haus-suchungen führten in der Wohnung des H. Charles Samoz, Ingenieur bei der Manurhin, zur Auffindung verschiedener Dokumente über die von der Firma hergestellte Munition. Dass dieser Ingenieur solche Dokumente im Besitz hatte, erschien befremdend, denn er hatte dienstlich mit der Munitionsfabrikation nichts zu tun. Da Sandoz ein Schweizer ist, bestand der Verdacht, dass er vielleicht für eine ausländische Macht Spionage treibe, und er wurde verhaftet.

Nach Auskünften der Müllhauser Staats-anwaltschaft hat die weitere Untersuchung diese Vermutung nicht bestätigt, und die ganze Affäre scheint weiter nichts zu sein, als eine einfache Verbreitung von Fabrikationsgeheimnissen. Auf jeden Fall, so versichert man, bestiehe keinerlei Zusammenhang zwischen dieser Affäre und der Spionageaffäre von Strassburg, in welche der angebliche Däme, der sich für einen gewissen Nielsen ausgab, und die Deutsche Sackener unter verwickelt sind.

Sandoz beteuert seinen guten Glauben. Er behauptet, dass die bei ihm vorgefundenen Dokumente auf einen Geschö-zwender Bezug haben, an dessen Verbesserung er arbeitete, um seine Erfindung patentieren zu lassen.

Zu dieser Angelegenheit veröffentlicht übrigens die Manurhin folgendes Communiqué:

Die angebliche Spionageaffäre von Müllhausen, von der in der Presse die Rede ist, hat keinerlei Zusammenhang mit der Strassburger Affäre. Es handelt sich ganz einfach um eine von der Manurhin eingeleitete Klage gegen ihre Ingenieure wegen Unterschlagung von Fabrikations-geheimnissen zu Gunsten in Frankreich wohnender Dritter. Wir glauben zu wissen, dass diese Klage begründet ist, zumal der Untersuchungsrichter zur Ver-haltung des betreffenden Ingenieurs schreiten zu müssen glaubt, und ihn unter Anklage stellt, wogegen er sich nicht er-naget. Diese Affäre scheint aber nicht die Tragweite zu haben, die ihr in den ersten Pressemeldungen zugeschrieben wurde.

Betrunkene und belnahe ertrunken.
 Als der 55 Jahre alte Tagner S., am Zornsteden wohnhaft, mit seinen Zechgenossen auf dem Heimweg begriffen war, nachdem alle in verschiedenen Wirtshäusern die den Durst getrunken hatten, ging er mit seinen Freunden die Wette ein, für 20 Fr. in die Ill zu springen und wieder schwimmend ans Ufer zu gelangen. Man nahm die Wette an. Auf der Spring über das Gelände, trotz Verlangens eines Unentschiedenen abgelehrt hat. Dieses. Zufallsresultat, welches viele noch darin er-follichten, ist indessen gestern, auf dem Boden des Red Star selbst, so berichtet worden, dass die Promotionelle die 2. Partie für sich entscheiden konnten. Damit ist der Beweis gele-fert, dass sie die Komplimente, die ihr die Presse strahlt, vollumfänglich verdient hat.

Die Werbetrommel wurde zwar für diese «Extra»-Runde zwischen Red Star und Notre-Dame nicht gerührt. Wenn der hiesige Korrespondent des grossen belgischen Sports-plattes zudem am Samstag noch schrieb, dass Red Star sieht, dass die «Plaisanterie» lange genug gedauert hat und nunmehr mit den Patros wenig Federlesens machen wird, so hat er sich gründlich geirrt. Man muss ihm wohl auch verzeihen; die Spiele der «aso» erlauben nicht, dass man sich einmal einen Abstecher zu beschiedenen Clubs zu tun.
 Etwa 300 Zuschauer hatten den Weg nach der Kibitzennau nicht zu umständlich gefun-den, um die beiden letztontäglichen Gegner nochmals am Werk zu sehen.
 Das Wetter war ideal und auch die Terrain-verhältnisse liessen keine Wünsche offen.
 Herr Kienzy (Colmar), der schon im ersten Treffen vorgestanden war, führte auch gestern die Pfeife.
 Um 3 Uhr gab er folgenden Mannschaft den Ball frei:

Red Star: Schladenhaufen; Muller, Liebo; Schwabach; Waechter, Scherer.
Notre-Dame: Nippert; Recht E., Steinmetz; Schiltz, Olivier, Herrmann; Recht A., Regall, Baillet, Battal, Pierrel.

Red Star hat Platzwahl und spielt mit Wind und der Sonne im Rücken. Notre-Dame wird sofort in die eigene Spielhalbe gedrängt und der erste Eindruck des Spieles ist zu Gunsten der Platzleute, die sich spiellustiger und schneller als auf Stade Jeanne d'Arc zeigen. Das Spiel der Gäste lieft einen Aufbau ver-messen und selbst die Lüfterreihe bleibt hinter den Erwartungen zurück. Scherer köpft knapp über die Latte und nach 3 fälligen Eckstössen, die keinen Erfolg bringen, ver-sieht Schwabach in der 18. Minute eine aus-zeichnung zu bringen. Langsam nun legt sich die Nervosität und damit gewinnt die Spiel an Interesse. Auch Notre-Dame findet sich all-

SPORTNACHRICHTEN

Resultate

Die Profi-Meisterschaften.

I. Division
 Excelsior Roubaix—Racing Strasbourg 2:1.
 C. S. Metz—A. S. Cannes 2:1.
 F. C. Antibes—F. C. Mulhouse 3:2.
 R. O. Paris—Racing Paris 1:4.
 St-Rennais U. C.—F. C. Sochaux 1:1.
 O. L. Alès—O. Marseille 3:3.
 S. C. Fives—O. Lillois 0:1.
 U. S. Valenciennes—F. C. Sète 5:3.

II. Division
 S. M. Caen—Amiens A. C. 3:2.
 U. S. Boulogne—A. S. St-Etienne 3:0.
 A. S. Troyes—R. C. Lens 1:2.
 O. G. C. Nice—R. C. Roubaix 1:3.
 F. C. Rouen—R. C. Calais 2:1.
 A. S. Villeurbanne—C. A. Paris 0:1.
 F. C. Nancy—St-Rennais 5:3.
 S. O. Montpellier—Havre A. C. 5:0.
 F. C. O. Charleville—O. Dunkerque 2:0.

Coupe de France.
 Bischwiller—Schweighausen 7:2.
 Red-Star—Notre-Dame 2:4.
 Graffenstaden—Roselleing 1:3.

Coupe de l'Est.
 Racing Pros. Rés.—C. S. Metz Rés. 0:1.

Elsässische Meisterschaften
Division d'Honneur.
 A. S. S.—C. A. M. 5:2.
 Mars Bischheim—F. C. M. 1:5.
 F. C. Haguenau—Sporting 0:2.

II. Division.
 F. C. 06-Monsviller 8:0
 Benfeld-Hoenheim 8:1
 Wasselonne-Hüttenheim 1:1
 Lingolsheim-La Walk 1:0

Weitere Resultate.
 A. S. Hoenheim-Lauterbourg 9:0
 St-Nicolas-Haguenau-Beischdorf 8:0
 Wolfshelm-Marsal 0:2
 Koenigshoffen-Merkwiller 7:0
 Reichstett-R. S. Wissembourg 3:2
 Robertsau Min.-Mars Min. 1:0
 Pterrots III-F. C. 06 III 12:0
 F. C. Haguenau jr. II-Bischwiller jr. I 4:3
 F. C. Haguenau jr. II-Merkwiller 0:4

Der nächste Profi-Punkte-Kampf

RACING — U. S. VALENCIENNES
 — Coupe-Sieger über Strasbourg 1934 —
 Nächst. Sonntag, 2.30 Uhr, MEINAU

Vorherrk.: Sport Als. u. Klösch Neudf. (Abonn. 8)

Coupe - Wiederholungsspiele

Red Star-Notre-Dame 2:4

Die Patros eliminieren den Champion d'Alsace aus der Coupe!

Wie rauchste es doch letzten Montag im Bätterwald, als die Elf Notre-Dame's tags vor dem Champion, trotz Verlangens eines Unentschiedenen abgelehrt hat. Dieses. Zufallsresultat, welches viele noch darin er-follichten, ist indessen gestern, auf dem Boden des Red Star selbst, so berichtet worden, dass die Promotionelle die 2. Partie für sich entscheiden konnten. Damit ist der Beweis gele-fert, dass sie die Komplimente, die ihr die Presse strahlt, vollumfänglich verdient hat.

Nach kurzer Spielpause geht weiter. Notre-Dame greift an. Der Gegenangriff kommt bis vor's Tor der Gäste, wo Waechter zwischen dem zugernden Verteidigungsparia in der 2. Minute nach Wiederbeginn das Resultat auf 2:0 stellt.

Die Blau-Weissen ziehen Recht A. in die Sturmseite und Ballset auf den Flügel. Fortan werden die Gäste zusehends besser. Schladenhaufen und Muller zeichnen sich wiederholt aus und auch Schmitt leistet ein grosses Arbeitspensum.

Notre-Dame's Sturm geht immer wieder vor und 11 Minuten vor Schluss erzielt Battal auf Vorlage von Recht A. den ersten Treffer: 2:1. Dem ungestümen Drang der in grosser Form aufgelaufenen Notre-Dame-Elf, die in bewundernswürdigem Endspurt das verlorene Terrain aufholen will, ist der Gegner nicht mehr gewachsen und wird dominiert. Kaum drei Minuten später stellt Pierrel auf Eckball den Ausgleich her: 2:2.

Nur wenig noch kommt Red Star in die gegnerische Hälfte. Recht A. schlägt den gegenwärtigen Torhüter und Notre-Dame fährt in der 41. Minute mit 2:3.
 Weiter liegen die Patros im Angriff. Sie lassen den Gegner nicht mehr zum Spielen kommen und drängen stark. Nochmals muss Schladenhaufen in der 44. Minute den von Battal getretenen Ball aus den Maschen holen und mit dem Ergebnis von 2:4 Tore, pflügt die Unparteiische zum Spieleschluss.
 Red Star lieferte eine gute erste und schlechte zweite Halbzeit. Dank heftigen Windes war diese Mannschaft während der ersten 45 Minuten meistentheils im Vorteil, ohne jedoch den erfolgreichen Abschluss zu finden. Besondere Erwähnung verdienen Schmitt und Muller. Der Ausfall von Meyer nach der Halbzeit war gewiss spürbar.
 Notre-Dame enttäuschte sehr zu Beginn. Nach dem Seitenwechsel fanden sich die Blau-Weissen gut zusammen und führten besonders während der letzten halben Stunde ein hoch-

Pierrots I—Robertsau I 2:0.
 Pierrots II—Robertsau I 2:1.
 Pierrots III—F. C. 06 III 12:0.
 Pierrots III—Robertsau III 1:4.
 Pierrots min.—Lingolsheim min. 8:1.
 Pierrots Vét.—Notre-Dame Vét. 0:1.
 Bischoffler jr.—Racing jr. 2:3.

Rugby.
 R. C. d'Alsace-R. C. Bourg 59:8

Was der nächste Sonntag bringt.

Die Profimeisterschaften.

I. Division.
 Racing — Valenciennes
 F. C. Mulhouse — Alès
 Cannes — Lille
 Fives — Antibes
 Marseille — Rennes
 R. C. Paris — Excelsior
 Sète — Metz
 Sochaux — Red Star.

II. Division.
 Amiens — Troyes
 Calais — Nice
 C. A. Paris — Nancy
 Dunkerque — Caen
 Le Havre — Charleville
 Lens — Rouen
 Roubaix — Bourges
 St. Etienne — Villeurbanne.

LIGUE D'HONNEUR.
 Red Star — Mars
 Schiltigheim — St. Louis
 Bischwiller — F. C. Colmar

I. DIVISION.
 (Bas-Rhin.)
 Pierrots — Racing
 Neunoi — Selestat
 Graffenstaden — C. A. S.
 Erstein — Saverny
 Schweighausen — Cronenburg.
 (Haut-Rhin.)
 Huningue — Wittenheim
 Thann — Neuf-Brisach
 S. R. Colmar — Red Star
 Etoile — Riedelsheim.
 S. S. M. D. — Wittolsheim.

II. DIVISION.
 Benfeld — Robertsau
 Wasselonne — F. C. 06
 Lingolsheim — Monsviller
 Wissembourg — Notre-Dame
 Fegersheim — Hüttenheim.
 La Walk — Hoenheim

Leichtathletik

Die Mehrkämpfe stellen immer grosse Anforderungen an die Akteure. Ganz besonders aber ein Zehnkampf, der in einem Zug ausgefochten wird, während der sonstige Ueue zwei Tage ist. Richard von Molsheim, der auf den diesjährigen Meisterschaften in Paris auf 3252 Punkte kam und damit einen neuen eis-Rekord aufstellte, hauchte diesem gestern (bes Leben aus nicht brachte er es im Hochspring bloss auf 1,45 Meter, sonst wäre das Endresultat noch weit günstiger ausgefallen.

Im Zweikampf sehen wir Humann vor Wisser bei den Seniores der I. Kategorie. Die II. Kategorie führt der alte Kämpfe Kienné an, während die Junioren Antz von der A. S. S. an der Spitze stehen.

Die Resultate:
Dreikampf.
 1. Humann (ASS), 1894 p.; 2. Wisser (Racing), 1619 p.

II. Kategorie:
 1. Kienné (Alerte), 1432 p.; 2. Biehlmann (Ribeauvillé), 1388 p.; 3. Körtz (Molsheim), 1212 p.

Junioren:
 1. Antz (ASS), 6 p.; 2. Gnaedig (Haguenau), 8 p.; 3. Fauch (Ribeauvillé), 9 p.; 4. Mathern (Ribeauvillé), 11 p.; 5. Scheller (ASS), 14 p.; 6. Wilté (Racing), 15 points.

Déathlon.
 1. Richert (Molsheim), 5,329 p. (100 m 11,5", longueur 5,98 m, poids 10,48 m, hauteur 1,45 m, 400 m 53,8", 100 haies 17", disque 32,13 m, perche 3 m, javelot 42,19 m, 1500 m 4' 52,4").
 2. Wisser (Racing), 4699 p.; 3. Brobeckar (Colmar), 4401 p.; 4. Howald (Racing), 3813 p.; 5. Koehler (Alerte), aufgegeben.

CHAMPIONNAT D'ALSACE.
Excellence.
 Racing-Club — A. S. S. 45:39.
CHAMPIONNAT DU BAS-RHIN.
 Honneur.
 Alerté — St-Joseph 25:47.
 Olympique Koenigshoffen — St-Pierre 66:32.
 Sporting-Club Schiltigheim — L. S. I. G. 16:59.

Das Europe-Meeting auf Stade Bouin

(Eigener Bericht.)
 Zum grossen Meeting, das eine hochklassige internationale Besetzung erfuhr, wohnten trotz vorangegangenen Regens 15.000 Zuschauer bei. Die französische Elite stand gegenwärtig in der besten Verfassung und hielt sich nicht so schlecht. Messner, A. S. S., schoss wieder den Vogel ab, wurde 2 über 1500 m hinter dem Italiener Cerret, der nur 3 m vor ihm ins Ziel ging.
 110 m Hürden: 1. Scheelé (Deutschl.), 16,6"; 2. Bernard (Fr.), 16,8".

Bischwiller-Schweighausen

Betrachtet man das nackte Resultat, so könnte man glauben, der F. C. B. habe mit seinem Gegner Katz und Maus gespielt. Dem war jedoch nicht so. Nach einer ersten und ausgeglichener Halbzeit lagen die Platzleute von Bischwiller, die in der ersten Minute nach Seitenwechsel hatten die Besucher das Minister aufgeholt und arbeiteten stark an einem dritten Erfolg, der jedoch durch das brillante Spiel von Konchsaffski im Bischwiller Tor und Eberhardt verhindert wurde. Die Platzleute nutzten die vielen Chancen, die ihnen von Eiler aus, um die Führung zu erreichen. Bis dahin, ungefähr eine Stunde Spieles, war die Partie sehr ausgeglichen. Der Mittelläufer Knecht verletzte sich kurz hernach und konnte nur noch als Statist mitwirken. Die Mannschaft fiel total auseinander, was dem nun stark aufkommenden F. C. B. Anlass zum Schlußsprint vor weitere Tore zu bieten, die meistens auf Konto des Gästehörers zu buchen sind, welcher wirklich eine ganz schwache Partie lieferte.

Die Mannschaften.
 Bischwiller: Konchsaffski; Eberhardt, Stumpf; Eiler, Feicht, Sturm; Holtzer, Moletta, Braun, Schmitt, Adam.
 Schweighausen: Eiler; Deiss, Kress; Zink L., Knecht, Leonard; Maschek, Schopp; Zink F., Kutz, Metzger.
 Schiedsrichter: H. Hincker, sehr gut.
 «Wie die Tore fielen: 27. und 28. durch Braun für Bischwiller, 21. durch 21. durch Maschek, 46. Minute 22. (Maschek), 51, 57, 70, 72, und 85. Minute durch Braun, Moletta, Adam, für Bischwiller. Die besten Spieler bei Bischwiller Konchsaffski, Eberhardt, Feicht und Braun.
 Bei Schweighausen gefielen am besten: Kress, Deiss, Knecht, Zink, Leonard, Metzger und Maschek.

Das Turnier der «Unitas» Epffig

Vorspiel.
 Graffenstaden — Black Star 67 : 16.
 Robertsau — Epffig 42 : 18.
 Finale.
 Epffig — Black Star 29 : 24.
 Graffenstaden—Robertsau 40:37 (18:24).
 Graffenstaden — Robertsau 40 : 37
 Freundschaftsspiele.
 St-Jean I — O. L. Königshoffen 35 : 38.
 St-Jean min.—O. L. Königshoffen min. 31:8.
 Fussball.
 St-Nic. Haguenau — Bels

Die Amateurmeisterschaften

A. S. S.-C. A. Mulhouse 5:2

Das fällige Meisterschaftsspiel A. S. S. — C. A. M. brachte kaum an die 250 Zuschauer auf Stade Tivoli. Der Gast, bemerkte Neu- hüsser muss eingreifen, aber auch von vis-à-vis bleibt nicht untätig. In der 20. Minute bekommt Martinielli zugespielt, der direkt auf das Goal schießt. Sein Schuss hält der Torwächter, lässt aber den Ball fallen. Dürrenberger ist zur Stelle und drückt ein. Die Platzhirschen versuchen das gegnerische Tor zu beschießen, aber ohne Erfolg. Auf beiden Seiten eine Ecke, die nichts einbringt. Die 34. Minute bringt einen schönen Vorstoß der Seestädter, der Klein kröndend abschiesst, kann aber nicht zum Goal kommen. Die Gäste erzielen eine Ecke. Der rechte Flügel der Seestädter verfehlt eine günstige Gelegenheit. Ein weiterer Corner für Sporting bringt nichts ein. Vor Naubisser steht es auch wieder brenzlich auf, und ein Schuss des Halblinken prallt am Sturmführer ab, somit kommt Hagenau um das Ehrentor.

F. C. Haguenau-Sporting 0:2

Die Sandhasen haben Anstoss. Das Spiel geht auf un, ab, yo man eine kleine Überlegenheit der Gäste, bemerkte Neu- hüsser muss eingreifen, aber auch von vis-à-vis bleibt nicht untätig. In der 20. Minute bekommt Martinielli zugespielt, der direkt auf das Goal schießt. Sein Schuss hält der Torwächter, lässt aber den Ball fallen. Dürrenberger ist zur Stelle und drückt ein. Die Platzhirschen versuchen das gegnerische Tor zu beschießen, aber ohne Erfolg. Auf beiden Seiten eine Ecke, die nichts einbringt. Die 34. Minute bringt einen schönen Vorstoß der Seestädter, der Klein kröndend abschiesst, kann aber nicht zum Goal kommen. Die Gäste erzielen eine Ecke. Der rechte Flügel der Seestädter verfehlt eine günstige Gelegenheit. Ein weiterer Corner für Sporting bringt nichts ein. Vor Naubisser steht es auch wieder brenzlich auf, und ein Schuss des Halblinken prallt am Sturmführer ab, somit kommt Hagenau um das Ehrentor.

Beide Mannschaften traten an mit: A. S. S.: Drischel I, Buzgel, Endelér, Zeiger, Burkard, Drischel II, Higelin I, Geiss, Rieger, Engel, Higelin II. C. A. M.: Anstet, Bäuml, Bodé, Sless, Ross, Weiss; Diederlerer, Lutz, Hilliger, Brunner, Jacob.

A. S. S. stößt an, doch C. A. M. übernimmt die Führung und stürmt gegen das A. S. S. Tor. In der 12. Minute schießt Brunner das erste Tor für die Gäste. Danach geht es weiter und Drischel I hat mehrere Gelegenheiten sein Können zu beweisen, indem er sätze Schüsse mit Bravour hält. Durch Fehlen der C. A. M.-Verteidigung erzielt Rieger ein billiges Tor, so den Ausgleich herstellend, dies in der 26. Minute. Von diesem Moment ab spielt A. S. S. besser und drängt den Gegner in seine Hälfte. Anstet hat alle Hände voll zu tun. In der 36. Minute flankt Engel schön vors C. A. M.-Tor, wo Higelin I bereit steht und den Ball direkt verwandelt. A. S. S. 2-C. A. M. 1. A. S. S. liegt immer noch im Angriff und bis zur Halbzeit verzeichnen wir noch zwei Latenschüsse für A. S. S.

Racing-Neuhof 0:5

Dem Schiedsrichter, H. Herb aus Schiltigheim, der das Spiel sich entwickeln liess, stellten sich folgende Mannschaften: Neuhof: Dambach; Vogt, Geiss III; Doll, Schertz, Horv, Obrecht, Gerber, Vogt Ch. Blaise, Geiss A. Racing: Desonnet; Paulus, Bokky; Weiss, Klein, Roth; Loos, Kerr, Keser, Gruber, Rohbacher. Vor etwa 300 Personen führt Neuhof den Anstoss aus. Sofort sind die Gäste gefährlich und bereits in der zweiten Minute bringt Geiss A. auf eine Linksflanke durch den rechten Kopfball seine Mannschaft in Führung 0:1 für Neuhof. Die Gäste bleiben weiter tonangebend und Vogt Ch. verfehlt das Tor als Desonnet schon geschlagen war. Auch Racing bricht durch die Hände. Neuhof führt ein hohes Spiel vor, wo Racing sich nicht zurecht findet. Geiss A. erzielt einen Corner, den jedoch Gerber daneben sendet. Racing operiert nur durch rasche Vorstöße; bei einem solchen kann Dambach noch Keser den Ball vom Feld wegnehmen. Wieder auf Desonnet, Obrecht in Corner. Dieser von Obrecht gut zur Mitte greifen, wird wieder von Geiss A. unahaltbar verwandelt: 0:2 in der 28. Minute. Schwartz beherrscht das Spielfeld und bringt ständig den gefährlichen den gefährlichen Geiss A. ins Spiel. Doch Racing fängt an besser zu spielen und die Vorstöße mehren sich. Keser windet sich durch gibt zu Loos, doch dessen Schuss geht daneben. Der Gastgeber hat jetzt mehrere Gelegenheiten; bei einer derselben ist Geiss III gezwungen stark zurück zu geben und Dambach hält mit Mühe. Doch wieder bricht Geiss A. durch, seine Flanke wird von Desonnet verfehlt. Obrecht köpft daneben. Noch zwei Corner gegen Racing, dann Pause.

Bei Wiederbeginn erzwingt der Gastgeber sofort eine Ecke, die nichts einbringt. Doch wieder ist Neuhof in Führung, ein Corner von Obrecht landet hinter dem Goal und Vogt Ch. schießt auf Desonnet, der halben kann. Im Racingsturm wehren sich Gruber und Keser gut, doch ihre Einzelaktionen sind immer erfolglos. Bei schnellem Angriff der Gäste gibt Vogt Ch. zu Obrecht, der einseitig, doch der Schiedsrichter entscheidet auf Abseits. Das Spiel wird ein wenig ausgeglichen und beide Gegner vergeblich ihre Chancen. Obrecht und Gerber spielen sich schön durch, die Racingverteidigung glaubt wieder an ein Abseits, doch Obrecht sendet zum 0:3 in der 19. Minute). Der Racingsturm bringt nichts zuwege, da alle Vorlagen zu stark sind und Heuhof sich immer wieder befreien kann. Kerr allein vor dem Tor lässt den Ball laufen. Und wieder ist es Geiss A., der in der 27. Minute wieder ein Generalangriff ein wunderbares Goal schießt.

Der Gastgeber ist nicht entmutigt, doch sein Sturm bringt kein Tor fertig und kann somit die Ehre nicht retten. Zum Gegenteil ist es Gerber, der noch in der 36. Minute zu einem billigen Punkt für seine Mannschaft kommt. Nach 42 Minuten (15) prüft Herr Herb das Spiel ab. 0:5 für Neuhof.

Kronberg-Erstein 1:1

Als Schiedsrichter amtierte Herr Valador, dessen Entscheidungen zur vollen Zufriedenheit ausfielen, nur kamen sie immer etwas zu spät. Erstein: Fries; Lindemann-Metz; Klier-Messerschmitt-Meyer; Kopf-Hardt-Schul-Spielermann-Arbogast. Kronberg: Kopf; Vosen-Henner II; Schaeffer-Hug-Hubrecht; Dagon, Heiner I-Schnecken-Kuh. Gleich zu Beginn des Spieles konnte man feststellen, dass die Platzzeit weit besser in Schuss ist, als in den Vorjahren, und so muss auch Fries gleich rettet eingreifen. Aber auch Kopf erhält etwas Arbeit, indem Kopf von Arbogast, Dagon, Heiner I-Schnecken-Kuh, aber Metz köpft das Leder weg. In der Folge hat nun Kronberg etwas mehr Spiel, sie finden

Die Memelfrage

h. GENÈVE, 29. Sept. — Die Vertreter Frankreichs, Grossbritanniens und Italiens haben an den Ratpräsidenten folgendes Schreiben gesandt, welches der Generalsekretär sofort an den Rat und an die Bundesmitglieder weiter leitete: «Wie der Rat wiederholt hat feststellen können, waren die Regierungen von Frankreich, England und Italien stets darauf besorgt, gemäss der Konvention vom 8. Mai 1924 über die Anwendung des Autonomiegesetzes im Memelgebiet zu wachen. Von dieser Sorge geleitet, waren sie bemüht, die geeigneten Massnahmen herbeizuführen, um die Erregung zu dämpfen, die sich in den letzten Jahren unter der Bevölkerung dieses Gebietes bemerkbar gemacht hat, zwischen gewissen Ortsbehörden und der litauischen Regierung wieder bessere Beziehungen herzustellen, und das normale Funktionieren der im Statut vorgesehenen Institutionen zu gewährleisten. Durch eine öffentliche Erklärung hat die litauische Regierung bekannt gegeben, dass sie auf den 29. September festgesetzten Wahlen nicht verzagt würde, und dass sie gemäss den früheren Gesetzen stattfinden werden mit den einzigen Änderungen, die durch das Gesetz vom 15. August vorgenommen wurden und welche von beschränkter Tragweite sind, die jedenfalls die

Basket-Ball

CHAMPIONNAT D'ALSACE. Excellence. Racing-Club — A. S. S. 45:30. Honneur: Alerte — St-Joseph 25:47. O. Koelnigshelm — St-Pierre 66:32. S. C. Schiltigheim — L. S. I. G. 16:59.

Racing-A. S. S. 45-36

Racing: Kauffmann, Jacob, Holzinger, Walter, Bieckert; Rempl: Bauschlein. Dem Schiedsrichter M. Macquart stellten sich folgende Mannschaften: A. S. S.: Mathern, Roth, Schaeffer, Siemer, Utz; Rempl: Jung, Vogel. A. S. S. markiert eingangs durch Schnelhafter Form an, aber technisch steht es auf keinem allzu hohen Niveau. Beiderseits müssen die Torhüter mehrmals eingreifen, wobei sich beide Fries von der besten Seite zeigt. Etwas Zählbares wird jedoch nicht mehr erzielt und so teilen sich beide Parteien bürderlich die Punkte.

FC. 06 — FC. Monswiller 8:0

Dem Schiedsrichter, Herrn Hemmerlé von Bischheim, der in der Folge sehr gut amtierte, stellten sich folgende Mannschaften: FC. 06: Meyer, Diemer, Mitsch, Boehm, Jung, Rohmer, Vilain, Suss, Knoerr, Rohé und Knab. FC. 06 ist gleich gut in Fahrt und geht in der 5. Minute durch Suss in Führung, welcher 4 Minuten später, durch ein weiteres Tor, die Führung um einige Male gefährlich, ohne jedoch zum Erfolg zu gelangen. Hingegen ist es FC. 06, welche durch Boehm, der einen Weitschuss aus dem Hinterhalt verwandelt, auf 3:0 erhöht.

Nach Seitenwechsel sind die Platzherren weiter in Front und Knoerr schießt zum 5. Treffer ein. Die 21. Minute sieht Suss im Kampf um den Ball mit dem Monsweiler Cerebus. Ersterer ist siegreich 6:0. Erneut ist es Suss, der das 7:0 feststellt. In der 30. Minute schießt Rohé ein Hands-Elfmeter platziert ein dann Schuss. Das Spiel war recht schwach besucht und wohnen kaum 100 Zuschauer dem Treffen bei. — a-

Grand Gala de Basket

Donnerstag, den 3. Oktober, 20 Uhr, salle de la Bourse, avec la participation du Rég. du Génie, contre l'équipe de Strasbourg.

In lever du rideau: Sol. Julien C. B. B. contre L. S. A. et A. S. S. femmes et Racing.

Radsport

«Grand Prix de la Brasserie Freysz»

Lopez (Metz) gewinnt den Coupe de l'Est

Das von dem V. C. Union Oberschältsfolheim organisierte Rennen nahm einen prächtigen Verlauf, was ja dank der stets aufmerksamsten Leitung nicht anders zu erwarten war. Die Fahrer waren: H. Bornert, Guillum, Nachbrand und Schottel können mit berechtigter Befriedigung auf den ersten Erfolg blicken. Erwähnen wir auch die H. H. Beck, Haushalter und Wirtz, von der U. V. B., die ebenfalls mithaften, das gestrige Rennen zur adäquaten Ausführung gelangen zu lassen.

Was die Rennfahrer betrifft, ist eine vorläufige Anzahl Unternehmer zu verzeichnen. Es waren 26, die sich am Restaurant «Zum Grünen Baum» dem Starter stellen. Zu erwähnen sei, dass das Oberschältsfolheimer Rennen stets von unseren regionalen Fahrern sowie auch von den Konkurrenten von Metz, Mülhausen und Nancy gut besucht ist. Dieses Jahr leider sollten unsere regionalen Vertreter kaum zu Ehren kommen, da die auswärtigen, speziell die Fahrer aus Metz, unseren Einheimischen den Rang glänzend abstritten. Ein Blick auf das Fahrgeschehen zeigt, um uns davon zu überzeugen, kommt dort der erste regionale Fahrer erst an 8. Stelle.

Die Strecke, die 90 km betrug, bezügte folgende Ortschaften: Oberschältsfolheim, Wolfshelm, Ittenm. Holtzheim, Hangenbieten, Kolbsheim, Brunschwickersheim, Achenheim, Oberschältsfolheim, und war dreimal zu durchfahren. Vorräthig sei erwähnt, dass drei von unseren bekanntesten Kämpen, die Gebrüder A. und S. Koehler sowie Hausknecht das Rennen nicht beendeten.

Nach der ersten Runde, die von 23 Fahrern ausgeführt wurde und die kaum die Konkurrenten geteilt hatte, nahm Lopez nach etwa 40 km einen Solozug, der ihm auch gelang und ihm zuletzt einen Vorsprung von 2 Minuten gab. Das zweite Peloton setzte sich aus Montavani, Antoine, Kloster, alle drei Fahrer aus Metz, sowie aus Mumbach (Mülhausen) und Pétrin (Nancy) zusammen. Im dritten Peloton endlich bemerkte man Braunbarth, der seit seiner Verletzung zum ersten mal wieder ein Rennen mitmachte, sowie Haas, die sich in der Führung teilten.

Die Memelfrage

h. GENÈVE, 29. Sept. — Die Vertreter Frankreichs, Grossbritanniens und Italiens haben an den Ratpräsidenten folgendes Schreiben gesandt, welches der Generalsekretär sofort an den Rat und an die Bundesmitglieder weiter leitete: «Wie der Rat wiederholt hat feststellen können, waren die Regierungen von Frankreich, England und Italien stets darauf besorgt, gemäss der Konvention vom 8. Mai 1924 über die Anwendung des Autonomiegesetzes im Memelgebiet zu wachen. Von dieser Sorge geleitet, waren sie bemüht, die geeigneten Massnahmen herbeizuführen, um die Erregung zu dämpfen, die sich in den letzten Jahren unter der Bevölkerung dieses Gebietes bemerkbar gemacht hat, zwischen gewissen Ortsbehörden und der litauischen Regierung wieder bessere Beziehungen herzustellen, und das normale Funktionieren der im Statut vorgesehenen Institutionen zu gewährleisten. Durch eine öffentliche Erklärung hat die litauische Regierung bekannt gegeben, dass sie auf den 29. September festgesetzten Wahlen nicht verzagt würde, und dass sie gemäss den früheren Gesetzen stattfinden werden mit den einzigen Änderungen, die durch das Gesetz vom 15. August vorgenommen wurden und welche von beschränkter Tragweite sind, die jedenfalls die

Autonomiegesetzes im Memelgebiet

zu wachen. Von dieser Sorge geleitet, waren sie bemüht, die geeigneten Massnahmen herbeizuführen, um die Erregung zu dämpfen, die sich in den letzten Jahren unter der Bevölkerung dieses Gebietes bemerkbar gemacht hat, zwischen gewissen Ortsbehörden und der litauischen Regierung wieder bessere Beziehungen herzustellen, und das normale Funktionieren der im Statut vorgesehenen Institutionen zu gewährleisten. Durch eine öffentliche Erklärung hat die litauische Regierung bekannt gegeben, dass sie auf den 29. September festgesetzten Wahlen nicht verzagt würde, und dass sie gemäss den früheren Gesetzen stattfinden werden mit den einzigen Änderungen, die durch das Gesetz vom 15. August vorgenommen wurden und welche von beschränkter Tragweite sind, die jedenfalls die

Autonomiegesetzes im Memelgebiet

zu wachen. Von dieser Sorge geleitet, waren sie bemüht, die geeigneten Massnahmen herbeizuführen, um die Erregung zu dämpfen, die sich in den letzten Jahren unter der Bevölkerung dieses Gebietes bemerkbar gemacht hat, zwischen gewissen Ortsbehörden und der litauischen Regierung wieder bessere Beziehungen herzustellen, und das normale Funktionieren der im Statut vorgesehenen Institutionen zu gewährleisten. Durch eine öffentliche Erklärung hat die litauische Regierung bekannt gegeben, dass sie auf den 29. September festgesetzten Wahlen nicht verzagt würde, und dass sie gemäss den früheren Gesetzen stattfinden werden mit den einzigen Änderungen, die durch das Gesetz vom 15. August vorgenommen wurden und welche von beschränkter Tragweite sind, die jedenfalls die

Autonomiegesetzes im Memelgebiet

zu wachen. Von dieser Sorge geleitet, waren sie bemüht, die geeigneten Massnahmen herbeizuführen, um die Erregung zu dämpfen, die sich in den letzten Jahren unter der Bevölkerung dieses Gebietes bemerkbar gemacht hat, zwischen gewissen Ortsbehörden und der litauischen Regierung wieder bessere Beziehungen herzustellen, und das normale Funktionieren der im Statut vorgesehenen Institutionen zu gewährleisten. Durch eine öffentliche Erklärung hat die litauische Regierung bekannt gegeben, dass sie auf den 29. September festgesetzten Wahlen nicht verzagt würde, und dass sie gemäss den früheren Gesetzen stattfinden werden mit den einzigen Änderungen, die durch das Gesetz vom 15. August vorgenommen wurden und welche von beschränkter Tragweite sind, die jedenfalls die

Autonomiegesetzes im Memelgebiet

zu wachen. Von dieser Sorge geleitet, waren sie bemüht, die geeigneten Massnahmen herbeizuführen, um die Erregung zu dämpfen, die sich in den letzten Jahren unter der Bevölkerung dieses Gebietes bemerkbar gemacht hat, zwischen gewissen Ortsbehörden und der litauischen Regierung wieder bessere Beziehungen herzustellen, und das normale Funktionieren der im Statut vorgesehenen Institutionen zu gewährleisten. Durch eine öffentliche Erklärung hat die litauische Regierung bekannt gegeben, dass sie auf den 29. September festgesetzten Wahlen nicht verzagt würde, und dass sie gemäss den früheren Gesetzen stattfinden werden mit den einzigen Änderungen, die durch das Gesetz vom 15. August vorgenommen wurden und welche von beschränkter Tragweite sind, die jedenfalls die

Autonomiegesetzes im Memelgebiet

zu wachen. Von dieser Sorge geleitet, waren sie bemüht, die geeigneten Massnahmen herbeizuführen, um die Erregung zu dämpfen, die sich in den letzten Jahren unter der Bevölkerung dieses Gebietes bemerkbar gemacht hat, zwischen gewissen Ortsbehörden und der litauischen Regierung wieder bessere Beziehungen herzustellen, und das normale Funktionieren der im Statut vorgesehenen Institutionen zu gewährleisten. Durch eine öffentliche Erklärung hat die litauische Regierung bekannt gegeben, dass sie auf den 29. September festgesetzten Wahlen nicht verzagt würde, und dass sie gemäss den früheren Gesetzen stattfinden werden mit den einzigen Änderungen, die durch das Gesetz vom 15. August vorgenommen wurden und welche von beschränkter Tragweite sind, die jedenfalls die

Autonomiegesetzes im Memelgebiet

zu wachen. Von dieser Sorge geleitet, waren sie bemüht, die geeigneten Massnahmen herbeizuführen, um die Erregung zu dämpfen, die sich in den letzten Jahren unter der Bevölkerung dieses Gebietes bemerkbar gemacht hat, zwischen gewissen Ortsbehörden und der litauischen Regierung wieder bessere Beziehungen herzustellen, und das normale Funktionieren der im Statut vorgesehenen Institutionen zu gewährleisten. Durch eine öffentliche Erklärung hat die litauische Regierung bekannt gegeben, dass sie auf den 29. September festgesetzten Wahlen nicht verzagt würde, und dass sie gemäss den früheren Gesetzen stattfinden werden mit den einzigen Änderungen, die durch das Gesetz vom 15. August vorgenommen wurden und welche von beschränkter Tragweite sind, die jedenfalls die

Autonomiegesetzes im Memelgebiet

zu wachen. Von dieser Sorge geleitet, waren sie bemüht, die geeigneten Massnahmen herbeizuführen, um die Erregung zu dämpfen, die sich in den letzten Jahren unter der Bevölkerung dieses Gebietes bemerkbar gemacht hat, zwischen gewissen Ortsbehörden und der litauischen Regierung wieder bessere Beziehungen herzustellen, und das normale Funktionieren der im Statut vorgesehenen Institutionen zu gewährleisten. Durch eine öffentliche Erklärung hat die litauische Regierung bekannt gegeben, dass sie auf den 29. September festgesetzten Wahlen nicht verzagt würde, und dass sie gemäss den früheren Gesetzen stattfinden werden mit den einzigen Änderungen, die durch das Gesetz vom 15. August vorgenommen wurden und welche von beschränkter Tragweite sind, die jedenfalls die

Die Memelfrage

h. GENÈVE, 29. Sept. — Die Vertreter Frankreichs, Grossbritanniens und Italiens haben an den Ratpräsidenten folgendes Schreiben gesandt, welches der Generalsekretär sofort an den Rat und an die Bundesmitglieder weiter leitete: «Wie der Rat wiederholt hat feststellen können, waren die Regierungen von Frankreich, England und Italien stets darauf besorgt, gemäss der Konvention vom 8. Mai 1924 über die Anwendung des Autonomiegesetzes im Memelgebiet zu wachen. Von dieser Sorge geleitet, waren sie bemüht, die geeigneten Massnahmen herbeizuführen, um die Erregung zu dämpfen, die sich in den letzten Jahren unter der Bevölkerung dieses Gebietes bemerkbar gemacht hat, zwischen gewissen Ortsbehörden und der litauischen Regierung wieder bessere Beziehungen herzustellen, und das normale Funktionieren der im Statut vorgesehenen Institutionen zu gewährleisten. Durch eine öffentliche Erklärung hat die litauische Regierung bekannt gegeben, dass sie auf den 29. September festgesetzten Wahlen nicht verzagt würde, und dass sie gemäss den früheren Gesetzen stattfinden werden mit den einzigen Änderungen, die durch das Gesetz vom 15. August vorgenommen wurden und welche von beschränkter Tragweite sind, die jedenfalls die

Autonomiegesetzes im Memelgebiet

zu wachen. Von dieser Sorge geleitet, waren sie bemüht, die geeigneten Massnahmen herbeizuführen, um die Erregung zu dämpfen, die sich in den letzten Jahren unter der Bevölkerung dieses Gebietes bemerkbar gemacht hat, zwischen gewissen Ortsbehörden und der litauischen Regierung wieder bessere Beziehungen herzustellen, und das normale Funktionieren der im Statut vorgesehenen Institutionen zu gewährleisten. Durch eine öffentliche Erklärung hat die litauische Regierung bekannt gegeben, dass sie auf den 29. September festgesetzten Wahlen nicht verzagt würde, und dass sie gemäss den früheren Gesetzen stattfinden werden mit den einzigen Änderungen, die durch das Gesetz vom 15. August vorgenommen wurden und welche von beschränkter Tragweite sind, die jedenfalls die

Autonomiegesetzes im Memelgebiet

zu wachen. Von dieser Sorge geleitet, waren sie bemüht, die geeigneten Massnahmen herbeizuführen, um die Erregung zu dämpfen, die sich in den letzten Jahren unter der Bevölkerung dieses Gebietes bemerkbar gemacht hat, zwischen gewissen Ortsbehörden und der litauischen Regierung wieder bessere Beziehungen herzustellen, und das normale Funktionieren der im Statut vorgesehenen Institutionen zu gewährleisten. Durch eine öffentliche Erklärung hat die litauische Regierung bekannt gegeben, dass sie auf den 29. September festgesetzten Wahlen nicht verzagt würde, und dass sie gemäss den früheren Gesetzen stattfinden werden mit den einzigen Änderungen, die durch das Gesetz vom 15. August vorgenommen wurden und welche von beschränkter Tragweite sind, die jedenfalls die

Autonomiegesetzes im Memelgebiet

zu wachen. Von dieser Sorge geleitet, waren sie bemüht, die geeigneten Massnahmen herbeizuführen, um die Erregung zu dämpfen, die sich in den letzten Jahren unter der Bevölkerung dieses Gebietes bemerkbar gemacht hat, zwischen gewissen Ortsbehörden und der litauischen Regierung wieder bessere Beziehungen herzustellen, und das normale Funktionieren der im Statut vorgesehenen Institutionen zu gewährleisten. Durch eine öffentliche Erklärung hat die litauische Regierung bekannt gegeben, dass sie auf den 29. September festgesetzten Wahlen nicht verzagt würde, und dass sie gemäss den früheren Gesetzen stattfinden werden mit den einzigen Änderungen, die durch das Gesetz vom 15. August vorgenommen wurden und welche von beschränkter Tragweite sind, die jedenfalls die

Autonomiegesetzes im Memelgebiet

zu wachen. Von dieser Sorge geleitet, waren sie bemüht, die geeigneten Massnahmen herbeizuführen, um die Erregung zu dämpfen, die sich in den letzten Jahren unter der Bevölkerung dieses Gebietes bemerkbar gemacht hat, zwischen gewissen Ortsbehörden und der litauischen Regierung wieder bessere Beziehungen herzustellen, und das normale Funktionieren der im Statut vorgesehenen Institutionen zu gewährleisten. Durch eine öffentliche Erklärung hat die litauische Regierung bekannt gegeben, dass sie auf den 29. September festgesetzten Wahlen nicht verzagt würde, und dass sie gemäss den früheren Gesetzen stattfinden werden mit den einzigen Änderungen, die durch das Gesetz vom 15. August vorgenommen wurden und welche von beschränkter Tragweite sind, die jedenfalls die

Autonomiegesetzes im Memelgebiet

zu wachen. Von dieser Sorge geleitet, waren sie bemüht, die geeigneten Massnahmen herbeizuführen, um die Erregung zu dämpfen, die sich in den letzten Jahren unter der Bevölkerung dieses Gebietes bemerkbar gemacht hat, zwischen gewissen Ortsbehörden und der litauischen Regierung wieder bessere Beziehungen herzustellen, und das normale Funktionieren der im Statut vorgesehenen Institutionen zu gewährleisten. Durch eine öffentliche Erklärung hat die litauische Regierung bekannt gegeben, dass sie auf den 29. September festgesetzten Wahlen nicht verzagt würde, und dass sie gemäss den früheren Gesetzen stattfinden werden mit den einzigen Änderungen, die durch das Gesetz vom 15. August vorgenommen wurden und welche von beschränkter Tragweite sind, die jedenfalls die

Autonomiegesetzes im Memelgebiet

zu wachen. Von dieser Sorge geleitet, waren sie bemüht, die geeigneten Massnahmen herbeizuführen, um die Erregung zu dämpfen, die sich in den letzten Jahren unter der Bevölkerung dieses Gebietes bemerkbar gemacht hat, zwischen gewissen Ortsbehörden und der litauischen Regierung wieder bessere Beziehungen herzustellen, und das normale Funktionieren der im Statut vorgesehenen Institutionen zu gewährleisten. Durch eine öffentliche Erklärung hat die litauische Regierung bekannt gegeben, dass sie auf den 29. September festgesetzten Wahlen nicht verzagt würde, und dass sie gemäss den früheren Gesetzen stattfinden werden mit den einzigen Änderungen, die durch das Gesetz vom 15. August vorgenommen wurden und welche von beschränkter Tragweite sind, die jedenfalls die

Autonomiegesetzes im Memelgebiet

zu wachen. Von dieser Sorge geleitet, waren sie bemüht, die geeigneten Massnahmen herbeizuführen, um die Erregung zu dämpfen, die sich in den letzten Jahren unter der Bevölkerung dieses Gebietes bemerkbar gemacht hat, zwischen gewissen Ortsbehörden und der litauischen Regierung wieder bessere Beziehungen herzustellen, und das normale Funktionieren der im Statut vorgesehenen Institutionen zu gewährleisten. Durch eine öffentliche Erklärung hat die litauische Regierung bekannt gegeben, dass sie auf den 29. September festgesetzten Wahlen nicht verzagt würde, und dass sie gemäss den früheren Gesetzen stattfinden werden mit den einzigen Änderungen, die durch das Gesetz vom 15. August vorgenommen wurden und welche von beschränkter Tragweite sind, die jedenfalls die

Die britische Antwort

auf die französische Anfrage.

h. PARIS, 29. Sept. — Das Aussenministerium hat die amtliche Übersetzung des Schreibens des britischen Unterstaatssekretärs für Auswärtiges an den Botschafter in London übermittelte, das Antwort erfüllt auf die Anfrage, welche die französische Regierung am 10. September durch ihren Botschafter vorgelegt hat: 1. Ew. Exz. haben gelegentlich des augenblicklichen Konfliktes zwischen

Italien und Aussenminister

in der Anfrage, welche Sie gerichtet, am 10. September an Sir Ribert Vansittart zu richten, den Wunsch Ihrer Regierung ausgedrückt, zu erfahren, in welchem Masse sie für die Zukunft sicher sein könnte der sofortigen und wirksamen Anwendung durch dieses Land aller

Sanktionen

bekannt geben lassen, dass die auf den 29. September festgesetzten Wahlen nicht verzagt würden, und dass sie gemäss den früheren Gesetzen stattfinden werden mit den einzigen Änderungen, die durch das Gesetz vom 15. August vorgenommen wurden und welche von beschränkter Tragweite sind, die jedenfalls die

Aufrichtigkeit der Wahl

Die litauische Regierung hat bekannt gegeben, dass die Ungleichheit keine anonymen Gruppen trifft, sondern nur eine gewisse Anzahl genau bezeichneter Individuen. Die drei Regierungen haben andererseits die volle Gewissheit, dass nach Beendigung der Wahlen der neue Landtag in den gesetzlichen Fristen einberufen wird, und dass das Direktorium gemäss den Satzungen des Statuts gewählt werden wird. Die litauische Regierung hat bekannt gegeben, dass die Ungleichheit keine anonymen Gruppen trifft, sondern nur eine gewisse Anzahl genau bezeichneter Individuen. Die drei Regierungen haben andererseits die volle Gewissheit, dass nach Beendigung der Wahlen der neue Landtag in den gesetzlichen Fristen einberufen wird, und dass das Direktorium gemäss den Satzungen des Statuts gewählt werden wird.

der neue Landtag

Die drei Regierungen haben andererseits die volle Gewissheit, dass nach Beendigung der Wahlen der neue Landtag in den gesetzlichen Fristen einberufen wird, und dass das Direktorium gemäss den Satzungen des Statuts gewählt werden wird. Die litauische Regierung hat bekannt gegeben, dass die Ungleichheit keine anonymen Gruppen trifft, sondern nur eine gewisse Anzahl genau bezeichneter Individuen. Die drei Regierungen haben andererseits die volle Gewissheit, dass nach Beendigung der Wahlen der neue Landtag in den gesetzlichen Fristen einberufen wird, und dass das Direktorium gemäss den Satzungen des Statuts gewählt werden wird.

die deutsche Regierung

Die deutsche Regierung hat bekannt gegeben, dass die Ungleichheit keine anonymen Gruppen trifft, sondern nur eine gewisse Anzahl genau bezeichneter Individuen. Die drei Regierungen haben andererseits die volle Gewissheit, dass nach Beendigung der Wahlen der neue Landtag in den gesetzlichen Fristen einberufen wird, und dass das Direktorium gemäss den Satzungen des Statuts gewählt werden wird.

die deutsche Regierung

Die deutsche Regierung hat bekannt gegeben, dass die Ungleichheit keine anonymen Gruppen trifft, sondern nur eine gewisse Anzahl genau bezeichneter Individuen. Die drei Regierungen haben andererseits die volle Gewissheit, dass nach Beendigung der Wahlen der neue Landtag in den gesetzlichen Fristen einberufen wird, und dass das Direktorium gemäss den Satzungen des Statuts gewählt werden wird.

die deutsche Regierung

Die deutsche Regierung hat bekannt gegeben, dass die Ungleichheit keine anonymen Gruppen trifft, sondern nur eine gewisse Anzahl genau bezeichneter Individuen. Die drei Regierungen haben andererseits die volle Gewissheit, dass nach Beendigung der Wahlen der neue Landtag in den gesetzlichen Fristen einberufen wird, und dass das Direktorium gemäss den Satzungen des Statuts gewählt werden wird.

Senatswahlen im Elsass

H. Jourdain Kandidat. In einer Versammlung des Direktionskomitees der Demokratischen Partei, das am 20. Oktober zur Aufstellung einer Kandidatur für die Senatswahlen am 20. Oktober versammelt wurde, wurde der auscheidende Senator und ehemalige Minister Paul Jourdain einstimmig zum Kandidaten der Partei für die Senatswahlen ernannt.

General Bourgeois geopfert?

Man weiss, dass H. Senator Pfleger die Überzeugung hat, dass eine Kandidatur des auscheidenden Senators General Bourgeois seiner Liste und damit ihm selber schaden könnte. H. Pfleger organisierte von den verschiedensten Seiten eine mehr oder weniger sanften Druck auf den H. Vizepräsidenten des Senats, welches Positionen, die von den Union des Invalides, Vereinen, Orphelins, Académies de Guerre et Armées Combattantes der Elsass besprochen, den Kandidaten der Demokratischen Partei, in diesem Falle H. Jourdain, zu unterstützen.

Stassburger Chronik.

Protostmeeting der Frontkämpfer und Kriegsinvaliden

Am Sonntagmorgen fand im hiesigen Kaufhaus eine von über 8 Tausend Personen besuchte Versammlung statt, die von der Union des Invalides, Vereinen, Orphelins, Académies de Guerre et Armées Combattantes der Elsass einberufen worden war. Diese Versammlung hatte den Protest gegen die Notverordnungen vom 4. und 16. Juli 1935 zum Gegenstand, soweit diese die Mitglieder der genannten Union betreffen. Der Bezirksleiter des Bas-Rhin, Herr Wurstein, der die Versammlung leitete, nahm energisch gegen die Dekrete vom Juli 1935 Stellung, soweit sie die Union betreffen.

Unterstützung der Parteigrundsätze

Die Parteigrundsätze der Union, Herr Schöffel, protestierte gegen die Dekrete, die, wie er sagte, am 4. und 16. Juli 1935 erlassen wurden. Diese Beschlüsse sind die Verpflichtungen, welche aus den Verträgen erwachsen, ist zu erinnern angebracht, dass die Geschwindigkeit, wie ich schon in Genf sagte, ein Teil der Sicherheit ist, und dass jedes Bundesmitglied anerkennen muss, was es der Pakt selbst tut. Die Welt nicht stattdessen. Man kann anerkennen, dass die Parteigrundsätze der Union, Herr Schöffel, protestierte gegen die Dekrete, die, wie er sagte, am 4. und 16. Juli 1935 erlassen wurden. Diese Beschlüsse sind die Verpflichtungen, welche aus den Verträgen erwachsen, ist zu erinnern angebracht, dass die Geschwindigkeit, wie ich schon in Genf sagte, ein Teil der Sicherheit ist, und dass jedes Bundesmitglied anerkennen muss, was es der Pakt selbst tut. Die Welt nicht stattdessen. Man kann anerkennen, dass die Parteigrundsätze der Union, Herr Schöffel, protestierte gegen die Dekrete, die, wie er sagte, am 4. und 16. Juli 1935 erlassen wurden. Diese Beschlüsse sind die Verpflichtungen, welche aus den Verträgen erwachsen, ist zu erinnern angebracht, dass die Geschwindigkeit, wie ich schon in Genf sagte, ein Teil der Sicherheit ist, und dass jedes Bundesmitglied anerkennen muss, was es der Pakt selbst tut. Die Welt nicht stattdessen. Man kann anerkennen, dass die Parteigrundsätze der Union, Herr Schöffel, protestierte gegen die Dekrete, die, wie er sagte, am 4. und 16. Juli 1935 erlassen wurden. Diese Beschlüsse sind die Verpflichtungen, welche aus den Verträgen erwachsen, ist zu erinnern angebracht, dass die Geschwindigkeit, wie ich schon in Genf sagte, ein Teil der Sicherheit ist, und dass jedes Bundesmitglied anerkennen muss, was es der Pakt selbst tut. Die Welt nicht stattdessen. Man kann anerkennen, dass die Parteigrundsätze der Union, Herr Schöffel, protestierte gegen die Dekrete, die, wie er sagte, am 4. und 16. Juli 1935 erlassen wurden. Diese Beschlüsse sind die Verpflichtungen, welche aus den Verträgen erwachsen, ist zu erinnern angebracht, dass die Geschwindigkeit, wie ich schon in Genf sagte, ein Teil der Sicherheit ist, und dass jedes Bundesmitglied anerkennen muss, was es der Pakt selbst tut. Die Welt nicht stattdessen. Man kann anerkennen, dass die Parteigrundsätze der Union, Herr Schöffel, protestierte gegen die Dekrete, die, wie er sagte, am 4. und 16. Juli 1935 erlassen wurden. Diese Beschlüsse sind die Verpflichtungen, welche aus den Verträgen erwachsen, ist zu erinnern angebracht, dass die Geschwindigkeit, wie ich schon in Genf sagte, ein Teil der Sicherheit ist, und dass jedes Bundesmitglied anerkennen muss, was es der Pakt selbst tut. Die Welt nicht stattdessen. Man kann anerkennen, dass die Parteigrundsätze der Union, Herr Schöffel, protestierte gegen die Dekrete, die, wie er sagte, am 4. und 16. Juli 1935 erlassen wurden. Diese Beschlüsse sind die Verpflichtungen, welche aus den Verträgen erwachsen, ist zu erinnern angebracht, dass die Geschwindigkeit, wie ich schon in Genf sagte, ein Teil der Sicherheit ist, und dass jedes Bundesmitglied anerkennen muss, was es der Pakt selbst tut. Die Welt nicht stattdessen. Man kann anerkennen, dass die Parteigrundsätze der Union, Herr Schöffel, protestierte gegen die Dekrete, die, wie er sagte, am 4. und 16. Juli 1935 erlassen wurden. Diese Beschlüsse sind die Verpflichtungen, welche aus den Verträgen erwachsen, ist zu erinnern angebracht, dass die Geschwindigkeit, wie ich schon in Genf sagte, ein Teil der Sicherheit ist, und dass jedes Bundesmitglied anerkennen muss, was es der Pakt selbst tut. Die Welt nicht stattdessen. Man kann anerkennen, dass die Parteigrundsätze der Union, Herr Schöffel, protestierte gegen die Dekrete, die, wie er sagte, am 4. und 16. Juli 1935 erlassen wurden. Diese Beschlüsse sind die Verpflichtungen, welche aus den Verträgen erwachsen, ist zu erinnern angebracht, dass die Geschwindigkeit, wie ich schon in Genf sagte, ein Teil der Sicherheit ist, und dass jedes Bundesmitglied anerkennen muss, was es der Pakt selbst tut. Die Welt nicht stattdessen. Man kann anerkennen, dass die Parteigrundsätze der Union, Herr Schöffel, protestierte gegen die Dekrete, die, wie er sagte, am 4. und 16. Juli 1935 erlassen wurden. Diese Beschlüsse sind die Verpflichtungen, welche aus den Verträgen erwachsen, ist zu erinnern angebracht, dass die Geschwindigkeit, wie ich schon in Genf sagte, ein Teil der Sicherheit ist, und dass jedes Bundesmitglied anerkennen muss, was es der Pakt selbst tut. Die Welt nicht stattdessen. Man kann anerkennen, dass die Parteigrundsätze der Union, Herr Schöffel, protestierte gegen die Dekrete, die, wie er sagte, am 4. und 16. Juli 1935 erlassen wurden. Diese Beschlüsse sind die Verpflichtungen, welche aus den Verträgen erwachsen, ist zu erinnern angebracht, dass die Geschwindigkeit, wie ich schon in Genf sagte, ein Teil der Sicherheit ist, und dass jedes Bundesmitglied anerkennen muss, was es der Pakt selbst tut. Die Welt nicht stattdessen. Man kann anerkennen, dass die Parteigrundsätze der Union, Herr Schöffel, protestierte gegen die Dekrete, die, wie er sagte, am 4. und 16. Juli 1935 erlassen wurden. Diese Beschlüsse sind die Verpflichtungen, welche aus den Verträgen erwachsen, ist zu erinnern angebracht, dass die Geschwindigkeit, wie ich schon in Genf sagte, ein Teil der Sicherheit ist, und dass jedes Bundesmitglied anerkennen muss, was es der Pakt selbst tut. Die Welt nicht stattdessen. Man kann anerkennen, dass die Parteigrundsätze der Union, Herr Schöffel, protestierte gegen die Dekrete, die, wie er sagte, am 4. und 16. Juli 1935 erlassen wurden. Diese Beschlüsse sind die Verpflichtungen, welche aus den Verträgen erwachsen, ist zu erinnern angebracht, dass die Geschwindigkeit, wie ich schon in Genf sagte, ein Teil der Sicherheit ist, und dass jedes Bundesmitglied anerkennen muss, was es der Pakt selbst tut. Die Welt nicht stattdessen. Man kann anerkennen, dass die Parteigrundsätze der Union, Herr Schöffel, protestierte gegen die Dekrete, die, wie er sagte, am 4. und 16. Juli 1935 erlassen wurden. Diese Beschlüsse sind die Verpflichtungen, welche aus den Verträgen erwachsen, ist zu erinnern angebracht, dass die Geschwindigkeit, wie ich schon in Genf sagte, ein Teil der Sicherheit ist, und dass jedes Bundesmitglied anerkennen muss, was es der Pakt selbst tut. Die Welt nicht stattdessen. Man kann anerkennen, dass die Parteigrundsätze der Union, Herr Schöffel, protestierte gegen die Dekrete, die, wie er sagte, am 4. und 16. Juli 1935 erlassen wurden. Diese Beschlüsse sind die Verpflichtungen, welche aus den Verträgen erwachsen, ist zu erinnern angebracht, dass die Geschwindigkeit, wie ich schon in Genf sagte, ein Teil der Sicherheit ist, und dass jedes Bundesmitglied anerkennen muss, was es der Pakt selbst tut. Die Welt nicht stattdessen. Man kann anerkennen, dass die Parteigrundsätze der Union, Herr Schöffel, protestierte gegen die Dekrete, die, wie er sagte, am 4. und 16. Juli 1935 erlassen wurden. Diese Beschlüsse sind die Verpflichtungen, welche aus den Verträgen erwachsen, ist zu erinnern angebracht, dass die Geschwindigkeit, wie ich schon in Genf sagte, ein Teil der Sicherheit ist, und dass jedes Bundesmitglied anerkennen muss, was es der Pakt selbst tut. Die Welt nicht stattdessen. Man kann anerkennen, dass die Parteigrundsätze der Union, Herr Schöffel, protestierte gegen die Dekrete, die, wie er sagte, am 4. und 16. Juli 1935 erlassen wurden. Diese Beschlüsse sind die Verpflichtungen, welche aus den Verträgen erwachsen, ist zu erinnern angebracht, dass die Geschwindigkeit, wie ich schon

Ausnahme = Geschenke!

nur Montag, Dienstag u. Mittwoch
beim Einkauf des guten und preiswerten KAFFEE HOCA
zu 12.-, 13.-, 14.-, 15.-, 16.- francs.

- bei 1 Pfund
- 3 Essteller tief oder flach unserer hochfeinen Saargemünder Tafelservice, mit Blumendekor, oder grünem Rand und Goldfilz, oder
 - 3 Dessert-Teller passend, oder
 - 2 Raviere passend, oder
 - 1 grosse Platte tief oder flach, passend, oder
- bei 2 Pfund
- 1 grosse Platte, oval passend, oder
 - 1 grosse Salatschüssel passend, oder
- bei 4 Pfund
- 1 grosse Suppenschüssel passend.

Frischdienst



Nur: 3, rue des Grandes-Arcades (neben Prisunic)
8, rue des Francs-Bourgeois (im Building)

Hausbursche

sowie Plongeur
per sofort gesucht.
134 Langstrasse

Herren u. Damen

Redege wandte verdienen sofort viel Geld. Nur Adresse einzusenden: Postschlusfach Nr. 141, Strasbourg. [2670]

Mädchen

Anständiges, sauberes aus guter Familie, welches perf. Kochen kann und in allen Hausarbeiten bewandert ist, sofort gesucht. Off. u. 7149 an Presse Réunion, Strasbourg. [P.3997]



SCHOLTES GAS, KOHLEN U. KOMB. HERDE

bei V. ZEHNACKER
29 Schiffleutstaden 29

Rasche Darlehen

mit oder ohne hypothekar. Garantie von 5.000 frs. bis 1 MILLION, ab 4%, verschafft die CHASSE CENTRALE 56, rue Lafayette, PARIS. Prüfung u. Antwort gratis.

Kopfläuse

mit Brut beseitigt am schnellst. Lausin. Preis 3.25 Echt nur Apotheke zum eisernen Mann

Caisse de Crédit Municipal de Strasbourg (ehem. Städt. Leihhaus)

Versteigerung.

Am Donnerstag, den 3. Oktober 1935, vorm. von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr, kommen im Versteigerungslokal des Crédit Municipal, 6, rue de la Question (Dänneleigässchen), die verfallenen

gewöhnlichen Pfänder

vom Monat Januar 1935, (No 1-2271) gegen Barzahlung und 20%, Aufgeld zur Versteigerung. (2642)

Gegen Entrichtung einer Gebühr von 5% des Darlehens, spätestens am Tage vor der Versteigerung selbst, kann die Versteigerung des Pfandes um einen Termin zurückgestellt werden.

Vente de fonds de Commerce DEUXIEME AVIS.

Suivant acte sous seing privé en date du 28 août 1935, enregistré à Strasbourg le 17 septembre 1935, vol. 30 fol. 48 No 11, Madame Julie Steffermann a vendu à Madame Emma Koebel née Kling son fonds de commerce de Crémérie, 19, rue de la Ziegelau, Strasbourg-Neudorf.

Les oppositions, s'il y a lieu, doivent être faites sous peine de forclusion dans les dix jours de la présente insertion et seront reçus par Madame Emma Koebel, élisant à cet effet domicile, 75, rue de la Forêt-Noire à Strasbourg.

Paris au B.O.V. du 25 septembre 1935. STRASBOURG, le 18 septembre 1935. (H.180) Pour 2ème insertion: E. KOEBEL.

Auch Sie

werden in einigen Unterrichtsstunden bestimmt solch oder ein anderes elegantes Kleid zuschneiden können, wenn Sie das neuverbesserte Zuschneidesystem der



Première

Ecole de Coupe

Bleuwerkengasse 23 - Tel. 94.03 erlernen. Grösste und bestorganisierte Zuschneideschule. Nähkurse separat.

Verkauf eleganter Modesournale, Schnittmuster, Anprobe zum Selbstfertigmachen.

Kursusbeginn 1. Oktober

Abendkurse 2 mal wöchentl. Nur frühzeitige Anmeldungen können wegen Platzreservierung berücksichtigt werden.

Verlangen Sie illustrierten Prospektus!

ABC

der Gesundheitspflege

ist der

Volkskalender

von Kräuterpfarrr Johann KÜNZLE.

Ein reichhaltiges und unentbehrliches Nachschlagewerk für jede Familie. Der Kalender für 1936 ist erschienen, vorrätig und zu beziehen durch die

ALSA - Geschäfte

Preis: 5.- frs.

Per Post: 5.85 frs.

Postscheckkonto 150 66

und im

„ECHO DE SAVERNE“, Zabern Hauptstrasse Nr. 106.

WEINSI PAPIER

Gicht, Rheumatismus, Schmerzgefühl PARIS, 105, Rue St-Honoré.

LES ECO

Ausnahmsweise am Montag, den 30. September

GRATIS-VERTEILUNG

von prima GLANZ-REIS

(je ein 500 gr.-Paket bei 20.- frs. Waren-Einkauf)

Ausserdem:

Doppelte Prämien-Marken

In jedes katholische Haus gehört eine Erinnerung des unvergesslichen

10. Eucharistischen National-Kongresses von Strasbourg

in Form eines

Album

mit über 150 verschiedenen Aufnahmen auf bestem Kunstdruckpapier

Die teuersten Erinnerungen

Die schönsten Erlebnisse

Die markantesten Ereignisse

die Strasbourg bei Gelegenheit des grossen Glaubensbekenntnisses zur Hl. Eucharistie je gesehen, noch erlebt hat, sind hier festgehalten.

Der kleine Betrag von nur

15 Frs.

(Franko durch die Post gegen Vorauszahlung des Betrags frs. 16.25) erlaubt es jedermann, das wunderschöne Album anzuschaffen.

Zu beziehen durch den Verlag

„Der Elsässer“

6, Finkmattstrasse, 6 - Postscheck-Konto 1900

sowie allen Buchhandlungen

und im „Echo de Saverne“ Zabern

Vereinigte Strassburger Krankenkassen

(Ortskrankenkasse Strasbourg-Stadt und Betriebs- und Wohnungstrankenkassen)

Nachfolgende Aerzte sind als Kassenärzte obiger Krankenkassen zugelassen:

Dr. BILGER Florent

Augenarzt

7, rue du Dôme, 7

Sprechstunden: 10-12, 14-17 Uhr

Telephon: 59.45

Dr. JOST Albert

Augenarzt

18, rue des Francs-Bourgeois (Building, Entrée No 1)

Sprechstunden: 10-12, 14-17 Uhr

6864

Telephon: 44.14

Achtung!



Chauffeur-Lehrlinge!

Für Ihre Prüfung gibt es nur ein

Code de la Route

Ratschläge

für die

Chauffeur-Prüfung

(und zwar die 6. verbesserte und verbesserte Auflage).

Händliches Format mit farbigen Strassensignalen nach internationaler Übereinkunft. Sämtl. internationale Erkennungszeichen d. Automobilfahrzeuge, sowie das Verzeichnis der Buchstaben-Zusammenstellungen, die den Fahrzeugen der verschiedenen Départements Frankreichs zugeteilt sind. :-

Zu beziehen durch den Verlag:

Der „Elsässer“, Strasbourg, 6, rue Finkmatt sowie durch sämtliche Buchhandlungen.

Durch die Post bezogen, geg. vorherige Einsend. von Fr. 5.60.

Wollen Sie lange leben?

Sie können es erreichen, wenn Sie Ihr Blut ständig rein und gesund halten. Zu diesem Zweck nehmen Sie täglich Schwester Afra's (ec. Tausendfach bewährtes Blutreinigungsmittel gegen Hautausschläge, Verstopfung, Fettleibigkeit, Magenbeschwerden, Rheumatismus, Frauenleiden, Arterienverhärtung usw. Preis 5,75. Nur Eiserne Mann's-Apotheke, Strasbourg.

Die Druckerei des „Elsässer“

Finkmattstrasse 6 - STRASBOURG

empfehlenswert zur Anfertigung von Drucksachen

aller Art in sauberer und prompter Ausführung.

Strasbourg, Imprimerie de l'Alsacien, 6, rue Finkmatt.

Rebellen-Aprielwein
Meine Spezialität: in Leihfass von 50 Liter ab
1933er Schweizer glanzhell, 100 Liter 150.- Fr.
1934er Rebellen, glanzhell, 100 Liter 130.- Fr.
10° Weisswein, glanzhell, 100 Liter 180.- Fr.
Erstklassige ROT- u. WEISSWEINE (Preiscontant gratis)
Maison Seybold-Sauter, Spezialgeschäft
Tel. 5 - Sessenheim (B.-Rh.) - Tel. 5
Strasbourg und Vororte sowie Kreis Haguenau franco per Camion. 1822

Bruch
Bekämpfung des Bruchleidens ohne Operation. Beseitigung der schwersten Brüche durch das Liquid-Bruchband (patent).
Hertzlich anerkannt und empfohlen.
Erfinder
G. HAUBER, Spez. f. Bruchleiden
11, rue Oberlin - STRASBOURG

BANQUE DE STRASBOURG

(anc. Ch. Staehling, L. Valentin et Cie)

SOCIÉTÉ ANONYME AU CAPITAL DE FR. : 20.000.000.-

Hauptsitz: STRASBOURG, 24, Alter Weinmarkt

Nebenstelle: 6, Gewerkslaubenstrasse.

Ausführung aller Bankgeschäfte

Devisen- und Effekten-Operationen

Konto-Korrent-Verkehr

Geldeinlagen auf Sicht, Kündigung oder Termin

Aushändigung von Depositenheften

Vermietung von Stahlfächern

Inserieren bringt Gewinn.

Le gérant: G.-Eug. FOURER.